

St. Georg und Michael
St. Peter und Paul
Kuratie St. Johannes Baptist



www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarreien Gemeinschaft Göggingen Inningen

Pfarrbrief

Winter / Advent 2017



**"In den Dunkelheiten der
Welt Licher der Hoffnung und
der Zuversicht anzuzünden"**





Kinderfest



Interview



Ökumene



Neubau Roncallihaus

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Grußworte.....	3
Pfarrgemeinderatswahl.....	9
Gottesdienste.....	11
Kinder und Frauenbund.....	18
Ökumene.....	22
Ministranten.....	24
Senioren.....	28
Sozialstation.....	30
Ehejubilare.....	33
Orgelrenovierung.....	36
Roncallihaus.....	40
10 Jahre PG.....	42
Interview	46
Kinderfest.....	50
Soziales.....	54
Firmung.....	58
Impuls	62
Interview.....	67

Handeln oder Wegwerfen

Meine Güte, werden Sie vielleicht denken, erst schreibt die Pfarreiengemeinschaft monatelang gar nichts, und dann so ein dickes Heft. Und ja, wir sind durchaus froh, zur Adventszeit eine prall gefüllte Sammlung Lese- und Denkstoff anbieten zu können, nachdem wir aus organisatorischen Gründen einen Druck-Pfarrbrief ausfallen lassen mussten.

Sie haben drei Möglichkeiten, was Sie mit dem Pfarrbrief machen:

Sie lesen den Pfarrbrief.
 Sie werfen den Pfarrbrief weg.
 Sie handeln und bringen sich in die Gemeinschaft ein.

Wie jetzt?

Sie lesen den Pfarrbrief

Wenn Ihnen die Information gerade gelegen kommt und Sie einfach mal wissen möchten, was sich in der Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen so tut, dann lesen Sie. Rückschau, Vorschau, und Gedanken. Der gedruckte Pfarrbrief ist ein Exzerpt aus unserem Online-Pfarrbrief, den Sie jede Woche kostenlos auch als E-Mail-Pfarrbrief (www.pg-goeggingen-inningen.de/e-mail-pfarrbrief/) erhalten können, mit noch mehr Fotos, und allen Beiträgen.

Sie werfen den Pfarrbrief weg

Dies empfehle ich Ihnen, wenn Sie

den Pfarrbrief nicht lesen möchten. Auch dieses Mal geht der Pfarrbrief wieder allen Haushalten im Gebiet der Pfarreiengemeinschaft zu, egal ob katholisch oder nicht. Falls Sie kein Interesse daran haben, entsorgen sie ihn einfach. Das ist okay.

Oder Sie lesen ein bisschen quer und erfahren, was in Ihrem Stadtteil so los ist.

Sie handeln und bringen sich in die Gemeinschaft ein.

Der Pfarrbrief bietet viele Anknüpfungspunkte. Vielleicht lesen Sie einen Artikel, der Sie anspricht, und erkennen: „Da möchte ich auch mitmachen.“ Oder auch: „Na das kann ich besser.“

Kommen Sie einfach sonntags vorbei, oder melden sich, sei es im Pfarrbüro oder bei den jeweiligen Autoren des Beitrags. Wir beißen nicht. Sie brauchen noch nicht mal in die Sonntagsmesse kommen (dürfen aber), um in Ihrer Pfarrgemeinde – und damit in Ihrer Nachbarschaft – positiv wirken zu können. Sie können das einfach so tun. Sie dürfen einfach so Teil einer Gemeinschaft werden.

Und egal, welche der drei Möglichkeiten Sie jetzt nutzen – es ist in Ordnung.

***Dr. Joachim Schlosser
für den Ausschuss
Öffentlichkeitsarbeit***

Impuls Advent – Das Leise als Weg zu den Menschen

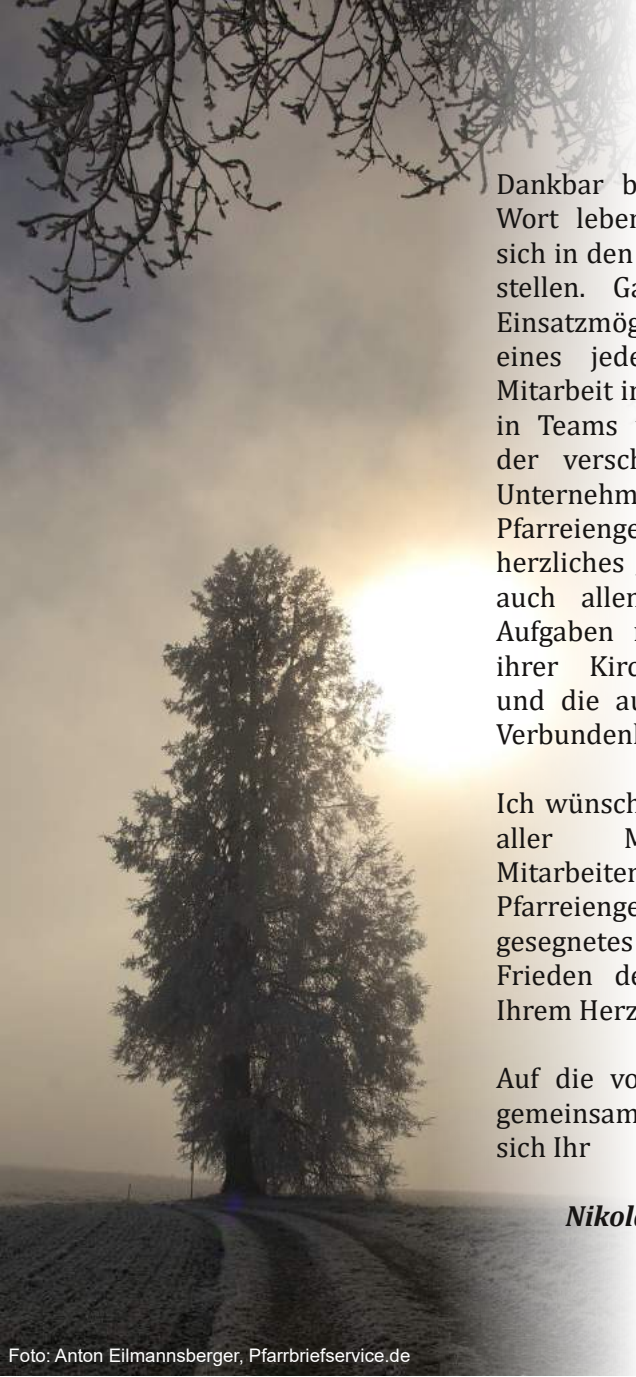
Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Pfarrbrief verbinde ich einen herzlichen Gruß an. Ich verbinde aber die herzliche Einladung die Advents- und Weihnachtszeit mit und in unserer Pfarreiengemeinschaft zu feiern. Im Mittelpunkt steht Gott selbst und unsere Erinnerung an sein Mensch gewordenes Wort in Jesus Christus. Dadurch, dass wir uns von diesem Wort rufen lassen, uns um dieses Wort versammeln und diesem Wort in unserer Welt Raum geben bleibt es lebendig. Gottes Wort ist keine Lehre und kein System, es ist Botschaft – eigentlich ein Du. In dem Menschen Jesus, in seinem heilenden Dasein und seinen aufrichtenden Worten begegnet dieser Gott seiner Welt von Angesicht zu Angesicht. Und so heilt er die verwundet sind, gibt den Blinden eine neue Perspektive, lässt die am Boden liegenden wieder auf die Beine kommen und kommen Kleine ganz groß heraus. Wer genau hinschaut, findet auch in unserer Zeit Frauen und Männer, die in der Sorge um das Leben den Menschen auf der Spur sind – so wie es Gott in Jesus war und weiterhin ist. Gottes Wort lebt so in den vielfältigen Begegnungen von Menschen – ob es ihnen bewusst ist oder nicht. Es sind auf ganz unscheinbare Ereignisse, in



Foto: Schlosser

denen und durch die Menschen wieder Mut ins Leben finden, ihnen Kraft für das Weitergehen zuwächst oder ihnen ein Licht aufgeht. Gott wählt nicht das Spektakuläre, sondern das Leise als Weg zu den Menschen. Helfen wir uns gegenseitig, dass wir dieses Geheimnis nicht vergessen in einer Zeit, die so laut geworden ist und in der schlechte Nachrichten mehr Platz eingeräumt bekommen als gute Botschaften. Für eine Gemeinde, die sich als Gemeinschaft Jesu seinem Geist verpflichtet weiß, ist seine Botschaft ständig eine Herausforderung: das Wirken Gottes in der Welt zu erkennen, es zu bezeugen, in den Gottesdiensten aus ganzem Herzen zu feiern und in den Dunkelheiten der Welt Lichter der Hoffnung und der Zuversicht anzuzünden.



Dankbar bin ich allen, die Gottes Wort lebendig werden lassen und sich in den Dienst der Botschaft Jesu stellen. Ganz vielfältig sind die Einsatzmöglichkeiten und -orte eines jeden Einzelnen. Für die Mitarbeit in den gewählten Gremien, in Teams und Projektgruppen, bei der verschiedenen Aktionen und Unternehmungen in der gesamten Pfarreiengemeinschaft sage ich ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ Ich dank auch allen, die uns in unseren Aufgaben mit ihren Spenden und ihrer Kirchensteuer unterstützen und die auf diese Weise auch die Verbundenheit zeigen.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und den Frieden des göttlichen Kindes in Ihrem Herzen.

Auf die vor liegende Zeit und die gemeinsame Feier mit Ihnen freut sich Ihr

Nikolaus Wurzer M.A., Pfarrer

Ökumenischer-lebendiger Adventskalender Inningen 2017

An folgenden Tagen wird jeweils um 18:00 Uhr eine Familie, oder eine Gruppe vor ihrer Haustüre einladen, um die Gäste mit einer Adventsgeschichte und gemeinsamen Singen ein wenig aus dem hektischen Vorweihnachtstrubel zu holen.

Wir freuen uns über viele Besucher und danken all denen ganz herzlich, die sich bereit erklärt haben, ein Fenster in unserem Kalender zu übernehmen.

Freitag	01.12	Fam. Kartheininger / Schmölder Benediktbeurerstr. 11a	
Montag	04.12	Diakon Gert Jäger	Am Bahnhoffeld 10
Dienstag	05.12	Fr. Fischer	Adelmannstr. 26 1/3
Donnerstag	07.12	Schulfreunde Inningen	Hohenstaufenstr. 8
Samstag	09.12	Seniorenheim Haus Abraham	Leitenbergstr. 22
Montag	11.12	Theodor Sachs Kindergarten	Hohenstaufenstr. 14
Dienstag	12.12	Ev. Johannes-Kindergarten	Mariusstr. 9
Mittwoch	13.12	Fam. Leiner	Bienenweg 1
Freitag	15.12	Fam. Meyer	Adelmannstr. 8b
Montag	18.12	Frauentreff, Werkstatthof Heimerl Oktavianstr.	
Dienstag	19.12	Fam. Haugg / Kratzer-Haugg	Adelmannstr. 4
Mittwoch	20.12	Theodor Sachs Kita/Hort Grundschule Inningen oberer Pausenhof	
Donnerstag	21.12	Ev. Planungsteam	Johanneskirche
Freitag	22.12	Fr. Gantner/Pfr. Müller	Kath. Pfarrheim
Samstag	23.12	Pfarrjugend Parkplatz Wertachbrücke	

Birgitta und Markus Miehle



Einkehr am Freitag

für alle, die den Alltag für eine Stunde unterbrechen und mit Impuls und Gespräch mit anderen eine geistliche Einkehr halten wollen. Jeweils am 3. Freitag im Monat von 9.45 – 10.45 Uhr im Pfarrhaus Göggingen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wo: Pfarrhaus Göggingen, Von-Cobres-Str. 8

immer freitags von 09.45 – 10.45 Uhr

Termine:

17. November 2017

18. Dezember 2017

19. Januar 2018

20. Februar 2018

21. März 2018

*Leitung: Nikolaus Wurzer
M.A., Pfarrer*

Die Sternsinger kommen nach Göggingen – Infonachmittag 8. Dezember



Foto: Benne Ochs, pfarrbriefservice.de

Zur Sternsingeraktion Anfang kommenden Jahres laden wir Kinder und Jugendliche ein, vom 4. bis 7. Januar Gottes Segen in die Häuser zu bringen. Gesammelt werden wie jedes Jahr Geldspenden und Süßigkeiten. Mit dem Erlös der Aktion werden Projekte des Sternsinger-Missionswerkes unterstützt, die darauf abzielen, der Kinderarbeit in Indien einen Riegel vorzuschieben.

Am 8. Dezember um 16 Uhr findet bereits der Infonachmittag für die Sternsinger statt, und der Aussendungsgottesdienst ist bereits in Planung. Für weitere Termine und

die übrige Organisation bzgl. der Listen zum Eintragen achten Sie bitte auf die Veröffentlichungen im Kirchenanzeiger und im E-Mail-Pfarrbrief.

Wer bei der Sternsinger-Aktion mitmachen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro oder per E-Mail. Wir suchen auch wieder Begleiter der Sternsingergruppen und Familien für die Brotzeitstationen. Vielen Dank schon einmal im Voraus für die Unterstützung und die freundliche Aufnahme der Sternsinger!

Michael Leupolz



Sie werden gebraucht! Kandidieren Sie für die Pfarrgemeinderatswahl 2018

Die Pfarrgemeinde lebt durch die Menschen. Es ist nicht das Haus. Es ist nicht der Pfarrer. Es sind die Menschen.

In vielen Kreisen und Gremien in unseren drei Pfarrgemeinden engagieren sich hunderte von Menschen allen Alters und allen Hintergrunds. Dieses Engagement trägt die Gemeinschaft, und doch braucht es auch Menschen, die sich vorne hin stellen, die sich von der Gemeinde wählen lassen und sagen: „Ja, ich bin Pfarrgemeinderat.“

Pfarrgemeinderat, das klingt nach Sitzungen, nach Debattierklub, nach wenig Bewegung. Und ja, wir haben Sitzungen. Jeder Pfarrgemeinderat tritt zwischen 4 und 8 mal im Jahr

zu Sitzungen zusammen, bei denen durchaus diskutiert wird, beschlossen, geklärt, informiert. Die Bewegung entsteht durch das, was wir daraus machen, was wir außerhalb der Sitzungen tun. Wir wachsen innerhalb des Pfarrgemeinderat als Gemeinschaft zusammen, ziehen uns auch mal für einen Tag oder



Wochenende gemeinsam zurück, entwickeln Konzepte, Umsetzungen, kommen geistlich begleitet zur Ruhe. Die Arbeit im Pfarrgemeinderat ist das, wozu wir sie machen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig, sowohl für Menschen, die lieber vordefinierte Aufgaben ausfüllen, als auch für Menschen, die neue Ideen und Strukturen schaffen möchten. Engagement in der Jugendarbeit, in der Seniorensorge? Macht was draus. Planen und Umsetzen von Begegnungsmöglichkeiten in der Gemeinde, etwa Festen, Veranstaltungen? Macht was draus. Gestaltung des Glaubens, in



Gottesdiensten?
Macht was draus.
Noch unklar, was
eigentlich zu tun ist?
Helfende Hände und
Hirne sind immer
gefragt.

Die Frauen und Männer im
Pfarrgemeinderat haben
unterschiedliche Fähigkeiten,
unterschiedliche Interessen, und
können unterschiedlich viel Zeit
aufwenden. Das ist alles in Ordnung.

Wenn Sie ohnehin schon engagiert in
der Pfarrgemeinde sind, dann ist es
jetzt ein idealer Zeitpunkt die Hand
zu heben und zu sagen: „Ich bin

bereit für den nächsten Schritt. Auch,
wenn ich nicht genau weiß, was
mich im Pfarrgemeinderat erwartet,
kandidiere ich voller Neugier.“

Vielleicht sehen es auch Familie oder
Freunde von bereits engagierten
besser, dass jemand in den
Pfarrgemeinderat sollte. Dann
schlagen Sie den- oder diejenige
bitte vor, für den Pfarrgemeinderat
Kuratie St. Johannes Baptist, den
Pfarrgemeinderat St. Georg und
Michael oder den Pfarrgemeinderat
St. Peter und Paul.

Tun Sie das gerne online oder über
die Vorschlagsboxen in den Kirchen.

www.pg-goeggingen-inningen.de/pfarrgemeinderatswahl

**Zukunft
gestalten.**

Weil ich
Christ bin!

kandidieren
wählen
engagieren

25. Februar 2018



Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit 2017

Sa 02.12.17 Hl. Luzius, Bischof v. Chur, Märtyrer

08.00 GM Laudes

16.30 GM Atempause im Advent

17:00 PP Adventsbazar im Pfarrheim

17.15 GM Beichtgelegenheit

18.00 GM Vorabendmesse mit Eröffnung des Kirchenjahres und
Adventskranzsegnung



So 03.12.17 1. ADVENT

Kollekte für die Gemeinde/ GM Neubau Roncallihaus

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung

09.30 PP Eucharistiefeyer mit Adventskranzsegnung – mit Kirchenchor
adventliche Lieder und Motetten – Kindergottesdienst (Beginn in der
Pfarrkirche St. Peter und Paul – nach dem Evangelium Feier im Pfarrheim
Inningen) im Anschluß Adventsbazar im Pfarrheim

10.45 Kur KinderKirche für 3-8 jährige

10.45 Kur Familiengottesdienst mit Adventskranzsegnung mit Bezeichnung
der Erstkommunionkinder mit dem Kreuzzeichen und Übergabe des
Erstkommunionkreuzes – Kirchenkaffee -Verkauf-Eine-Welt-Waren

Mo 04.12.17 Hl. Barbara, und hl. Johannes von Damaskus, sel. Adolph Kolping

16.00 GM Rosenkranz

18.00 PP Rosenkranz

Di 05.12.17 Hl. Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler

09.00 GM Eucharistiefeyer

18.30 Kur Abendlob

18.30 Ger Eucharistiefeyer

19.30 PP ökumenischer Adventsgottesdienst für Frauen in der ev.
Johanneskirche, Inningen

Mi 06.12.17 Hl. Nikolaus, Bischof von Myra

18.30 GM Rorate Abendmesse – Dankgottesdienst für alle, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben

Do 07.12.17 Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer

17.45 Kur 40 Minuten vor Gott – Gebet und Anbetung

18.30 Kur Abendmesse – Dankgottesdienst für alle, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben

18.30 CHH Andacht zum Advent

18.30 PP Abendlob

Fr 08.12.17 Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmu

06.00 Kur Rorate

06.00 PP Rorate

09.00 GM Eucharistiefeier

Sa 09.12.17 Samstag der 1. Adventswoche

16.30 GM Atempause im Advent

17.15 GM Beichtgelegenheit

18.00 GM Vorabendmesse

**So 10.12.17 2. ADVENT**

Kollekte für die Gemeinde

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Eucharistiefeier

09.15 GM Pfarrgottesdienst – Verkauf-Eine-Welt-Waren – Kirchenkaffee –

09.30 PP Eucharistiefeier – Kindergottesdienst (Beginn in der Pfarrkirche St. Peter und Paul – nach dem Evangelium Feier im Pfarrheim Inningen)

10.45 Kur Pfarrgottesdienst – mitgestaltet durch die Choratie

Mo 11.12.17 Hl. Damasus I., Papst

16.00 GM Rosenkranz

18.00 PP Rosenkranz

Di 12.12.17 Unsere Liebe Frau in Guadalupe

09.00 GM Eucharistiefeier

18.00 PP Rosenkranz

18.30 Kur Abendlob

18.30 PP Abendmesse

Mi 13.12.17 Hl. Odilia, Äbtissin, und hl. Luzia, Jungfrau, Märtyrin

15.30 AWO Eucharistiefeier

18.30 GM Rorate Abendmesse

Do 14.12.17 Hl. Johannes vom Kreuz, Ordenspriester, Kirchenlehrer

18.30 Kur Abendmesse

18.30 PP Abendlob

Fr 15.12.17 Freitag der 2. Adventswoche

06.00 Kur Rorate

06.00 PP Rorate

09.00 GM Eucharistiefeier

Sa 16.12.17 Hl. Adelheid

16.30 GM Atempause im Advent

17.15 GM Beichtgelegenheit

18.00 GM Vorabendmesse

So 17.12.17 3. ADVENT (Gaudete)

Kollekte für die Gemeinde

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Eucharistiefeier – mit Kirchenchor

09.30 PP Pfarrgottesdienst – Familiengottesdienst

10.45 Kur Eucharistiefeier

Mo 18.12.17 Montag der 3. Adventswoche

16.00 GM Rosenkranz

18.00 PP Rosenkranz



Di 19.12.17 Dienstag der 3. Adventswoche

09.00 GM Eucharistiefeier

18.00 PP Rosenkranz

18.30 Kur Abendlob

18.30 Ger Eucharistiefeier

18.30 PP Abendmesse



Mi 20.12.17 Mittwoch der 3. Adventswoche

14.30 Abr Eucharistiefeier

18.30 GM Rorate Abendmesse

Do 21.12.17 Donnerstag der 3. Adventswoche

18.30 Kur Abendmesse

18.30 Kur Bußgottesdienst – anschl. Beichtgelegenheit

18.30 PP Abendlob

Fr 22.12.17 Freitag der 3. Adventswoche

06.00 Kur Rorate

06.00 PP Rorate

09.00 GM Eucharistiefeier

Sa 23.12.17 Hl. Johannes von Krakau, Priester

16.30 GM Atempause im Advent

17.15 GM Beichtgelegenheit

18.00 GM Vorabendmesse

So 24.12.17 4. ADVENT und HEILIGER ABEND

Kollekte für Adveniat

09.15 GM Eucharistiefeier

09.30 PP Eucharistiefeier

10.45 Kur Eucharistiefeier

15.00 Hes Klinikgottesdienst zum Hl. Abend

16.00 GM Kindermesse, besonders eingeladen sind Familien mit

Kindern ab ca. 8 Jahren



16.00 Kur Kindermette, besonders eingeladen sind Familien mit Kindern bis ca. 8 Jahre

16.00 PP Kindermette mit Weihnachtsskrippenspiel

18.00 GM Abendmesse zum Hl. Abend

22.00 GM Christmette – Kempter Messe

22.00 PP Christmette – Mitgestaltung durch Kirchenchor

Mo 25.12.17 HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN

Kollekte für Adveniat

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Festgottesdienst

09.30 PP Festgottesdienst

10.45 Kur Festgottesdienst

18.00 GM Vesper



Di 26.12.17 ZWEITER WEIHNACHTSTAG und hl. Stephanus, erster Märtyrer

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Festgottesdienst

09.30 PP Festgottesdienst mitgestaltet vom Männergesangsverein Cäcilia

Mi 27.12.17 Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

15.30 AWO Andacht

18.30 GM Abendmesse

Do 28.12.17 Fest der unschuldigen Kinder

18.30 Kur Abendmesse

18.30 PP Abendlob

Fr 29.12.17 Hl. Thomas Becket, Bischof von Canterbury, Märtyrer

09.00 GM Eucharistiefeier

18.30 PP Abendmesse

Sa 30.12.17 6. Tag der Weihnachtsoktav
 17.15 GM Beichtgelegenheit
 18.00 GM Vorabendmesse

So 31.12.17 FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie

08.30 Hes Rosenkranz
 09.00 Hes Klinikgottesdienst
 09.15 GM Eucharistiefeier
 09.30 PP Eucharistiefeier
 10.45 Kur Eucharistiefeier
 16.00 GM gemeinsame Jahresschlussvesper der
 Pfarreiengemeinschaft – Schola
 23.45 PP Gebet zum Jahreswechsel



Mo 01.01.18 NEUJAHR – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Kollekte für die Gemeinde

08.30 Hes Rosenkranz
 09.00 Hes Klinikgottesdienst
 09.15 GM Festgottesdienst
 10.45 Kur Festgottesdienst
 18.00 PP Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Di 02.01.18 Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz

09.00 GM Eucharistiefeier
 18.00 PP Rosenkranz
 18.30 Kur Abendlob
 18.30 Ger Eucharistiefeier
 18.30 PP Abendmesse – Dankgottesdienst für alle, die im vergangenen
 Monat ein besonderes Fest gefeiert haben



Mi 03.01.18 Heiligster Name Jesus

14.30 Abr Eucharistiefeier
 18.30 GM Abendmesse

Do 04.01.18 Donnerstag der Weihnachtszeit

17.00 PP Abendmesse anschl. Aussetzung zur Ewigen Anbetung

17.45 Kur 40 Minuten vor Gott – Gebet und Anbetung

18.30 Kur Abendmesse

18.30 PP Eucharistischer Segen mit Einsetzung

Fr 05.01.18 Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote

08.00 Kur Wortgottesdienst

09.00 GM Eucharistiefeier

Sa 06.01.18 ERSCHEINUNG DES HERRN – EPIPHANIE

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Festgottesdienst – Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser

09.30 PP Festgottesdienst – Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser

„Pastoralmesse in G“ von K. Kempfer – mit Kirchenchor

10.45 Kur Festgottesdienst – Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser

So 07.01.18 TAUFE DES HERRN

Kollekte für die Gemeinde/ GM Neubau Roncallihaus

08.30 Hes Rosenkranz

09.00 Hes Klinikgottesdienst

09.15 GM Eucharistiefeier

09.30 PP Eucharistiefeier

10.45 Kur KinderKirche für 3-8 jährige

10.45 Kur Eucharistiefeier -Verkauf-Eine-Welt-Waren

12.00 GM Taufe des Kindes Michael Fischer



GM = St. Georg und Michael

PP = St. Peter und Paul

Kur = Kuratie St. Johannes Baptist

Hes = Hessing Kapelle

Abr = Haus Abraham

Aufruf zum Krippenspiel in der Kindermette Inningen



Bild: Martha Gahbauer, Pfarrbriefservice.de

Hallo liebe Kindergartenkinder und Grundschüler (und alle anderen auch),

auch dieses Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit dir in der Kindermette am Heiligen Abend ein Krippenspiel aufführen. Dabei kannst du z.B. Engel, Hirte, Wirt, Maria oder Josef sein.

Wenn du gerne im Spiel mitmachen oder im Gottesdienst einen Text lesen oder einfach mithelfen möchtest, dann melde dich doch unter 0821-4555740 (Marie-Luise Zott).

Die Proben sind am **8.12.17**, am **15.12.17** und am **22.12.17** jeweils **um 15.00 Uhr** in der Inninger Pfarrkirche (bitte warm anziehen)!

Wir freuen uns sehr auf dich!

Auch möchten wir dich besonders

im Advent zu den Kindergottesdiensten einladen, bei denen wir uns besonders mit dem Propheten Jesaja beschäftigen wollen, der die Geburt Jesu den Menschen schon viele Jahrhunderte vorher vorausgesagt hat.

Kindergottesdienst feiern wir am **3.12.2017** und am **10.12.2017**

Beginn ist jeweils um 9.30Uhr. Wir beginnen in der Kirche und ziehen dann gemeinsam in das Pfarrheim.

Am **17.12.2017** findet in der Kirche ein Familiengottesdienst zu dem „Advents- und Weihnachtspropheten Jesaja“. Wir freuen uns besonders, wenn viele Familien kommen und viele Menschen jeder Altersstufe.

Am **24.12.2017** ist dann das Warten des Advent zu Ende und wir feiern Weihnachten. Dazu laden wir in die Kindermette um 16.00 Uhr in die Pfarrkirche ein, um und gemeinsam die Geburt von Jesus zu feiern.

Wir freuen uns auf dich und deine Familie!

**Marie-Luise Zott für das
Vorbereitungsteam**

P.S: Im Januar und Februar ist Kigo wieder am 3. Sonntag im Monat! Kommt doch und macht mit!

Grüß Gott,
wir als Frauenbund Zweigverein
Göggingen, zu dem auch Inningen
gehört, möchten uns hier kurz vor-
stellen.

Der Frauenbund in Göggingen
wurde 1947 gegründet. Seit-
dem gestaltet der Frauenbund
das pfarrliche Leben aktiv mit.
Was damals in den von Armut
und Not gezeichneten Jahren nach
dem Krieg begonnen hat, setzt sich
auch heute noch fort. Die Hilfe des
Frauenbundes bezieht sich heute vor
allem auf alte und kranke Menschen,
die besucht werden. Auch Nachbar-
schaftshilfe wird auf unterschied-
lichste Art geleistet.

So wie sich in den letzten Jahrzehn-
ten das Frauenbild geändert hat, so
änderte sich auch die inhaltliche Ar-
beit im Frauenbund. Lag früher ge-
sellschaftsbedingt das
Hauptaugenmerk auf Kinder – Kü-
che – Kirche, so bietet unser Veran-
staltungskalender seit Jahren neben
religiösen Themen auch kulturelle
Aspekte; neben kreativem Gestalten
auch geselliges Miteinander z. B. ei-
ne Kegelgruppe und nicht zuletzt
„Wohlfühlzeiten“ für Frauen.

Wir verstehen uns als Gruppe, die
nicht in sich geschlossen, sondern
offen für alle Interessierte ist. Frau-
enbund zugegeben, für unseren heu-
tigen Sprachgebrauch klingt dieser
Begriff etwas veraltet, aber er steht

für eine Frauengemeinschaft, die,
ohne sich nach „Trendigem“ zu rich-
ten, Neuem gegenüber aufgeschlos-
sen ist, aber auch Traditionen
schätzt.



Wir würden uns freuen, wenn
sich auch junge Frauen mit ih-
ren Ideen und Bedürfnissen
angesprochen fühlen und den
Frauenbund Göggingen mitge-
stalten wollen.

Sie sind nie zu jung oder zu alt zum
Mit-dabei-sein!

Unser Programm können Sie dem
Schaukasten der Pfarreien bzw. der
AZ vor Ort entnehmen.

Für 2018 sind dies die ersten Veran-
staltungen

Mi 10.01. 14.30 Uhr Spielenachmit-
tag / in der Kuratie

Mi 07.02. 14.30 Uhr Faschings-
nachmittag / in der Kuratie

Fr 02.03. Weltgebetstag der Frauen

Mi 14.03. 13.00 Uhr Fastenwall-
fahrt nach Stoffenried

Sa 24.03. 09.00 Uhr Palmbuschen
binden Pfarrhaus St. Georg u. Micha-
el

Mi 18.04. 14.30 Uhr Besuch im
Puppenkisten-Museum

Terminänderungen sind nicht vorge-
sehen können sich aber ergeben. Bit-
te beachten Sie deshalb unsere
Vorankündigungen in den Kirchen.

Barbara Hingerl

Vorankündigung Kinderbibeltag 2018

Am 10.03.2018 findet in Inningen im Pfarrheim von St. Peter und Paul wieder ein ökumenischer Kinderbibeltag statt. Wir wollen uns eine biblische Geschichte genauer anschauen und werden auch gemeinsam essen, singen, basteln, spielen und abschließend Gottesdienst feiern. Bitte merkt euch den Termin schon mal vor!



Foto: M. Mittelhammer



Foto: Schlosser

Pastoralrat Öffentliche Sitzung 11. Januar 2018

Der Pastoralrat lädt ein zur öffentlichen Sitzung am 11. Januar 2018 um 20 Uhr im neuen Sitzungszimmer der Kuratie St. Johannes Baptist.

Die Agenda können Sie ab Ende Dezember online nachlesen!

Mitarbeiter gesucht: Familientag 2018



Neues Haus, neuer Anfang – so könnte man salopp sagen. Doch so einfach ist es mit dem Neuanfang nicht. Das Roncallihaus ist eigentlich schon fast da, und wer wird drin sein? Die Mitarbeiter, die Jugend, die Senioren, die Familien...

Einer aus dem Hause Roncalli ist Patron des Gögginger Neubaus: Papst Johannes XXIII, liebevoll auch papa buono genannt. Ihm wäre sicher daran gelegen, dass auch Familien das Haus mit Leben füllen. Die Familie ist wichtigster Lernort des Glaubens, und: Als „Hauskirche“ im Kleinen erfüllt sie eine Aufgabe, die unsere Kirche ohne die Familien nicht leisten kann: Wie die Eltern Vorbild zu sein, Christ zu sein, den Glauben zu leben.

Familien füllen die neue „Hütte“ mit Leben; sie füllen auch unsere Kirchen mit Leben.

Das Roncalli-Haus ist bald fertig, und ist es wiederum auch nicht. Denn das Haus wird erst fertig gebaut sein, wenn es mit Leben gefüllt ist. Und da kann jeder ein Stück weit am Haus mit bauen. Wem es also ein Anliegen ist, dass sich mit dem neuen Haus auch für Kinder und Familien neue Räume öffnen, der ist herzlich zum „Mitbauen“ eingeladen.

Die Gelegenheit hierzu bietet ein Familientag, der für Sonntag, den 23. September 2018 geplant ist. Unter dem Motto des Neuanfangs, mit dem ja bekanntlich stets etwas Geheimnisvolles einhergeht, werden wir einen Tag für Familien gestalten und dabei nicht vergessen, dass neben allem Planen und Überlegen auch Gott sein Stück am Haus mit baut (Psalm 127).

Wem also Familien in der Pfarrei ein Anliegen sind, der- oder diejenige möge aktiv werden und am Gelingen des Familientages inhaltlich und organisatorisch mitwirken. Ein nächstes Vorbereitungstreffen findet am Dienstag, 23. Januar um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Göggingen statt. Interessiert? Dann melden Sie sich doch vorab im Pfarrbüro unter Telefon 0821 9065313 oder per Mail.

Grußwort des Evangelischen Pfarrerehepaars Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam und Martin Kleineidam

Seit diesem Herbst hat unsere evangelische Nachbargemeinde, die Evang.-Luth. Dreifaltigkeitskirche Göggingen, eine neue Leitung. Hier lesen Sie ihr Grußwort.

Kann man aus einer schönen oberfränkischen Stadt wie Bayreuth wegziehen wollen? Spätestens nach fünfzehn Jahren Dienst sind evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer verpflichtet, die Stelle zu wechseln. Wenn schon ein Wechsel angesagt war, wollten wir ganz neu anfangen.



Fotos: Altkofer, Bayreuth

Die Entscheidung fiel auf Augsburg-Dreifaltigkeitskirche, weil hier eine Stelle ausgeschrieben war, die viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat (zum Beispiel drei Kindertagesstätten, das Konficamp oder das Jugendzentrum JUZE), was insbesondere meine Frau ansprach. Mich reizte bei der Pfarramtsführung die Aufgabe der Vernetzung der wachsenden Gemeindeteile (Göggingen, Innungen, Bergheim und Lei-

tershofen) und dass die Ehren- und Hauptamtlichen an der Gemeindeleitung teilhaben und Gemeinde gestalten wollen. Der Ausschreibung entsprachen meine ersten Eindrücke in Göggingen. Hier sind Menschen zu Hause, die zupacken und sich mit Kompetenz engagieren. Ich erlebte das in meinem ersten Monat bei den ökumenischen Fahrzeugweihen beim Technischen Hilfswerk zusammen

mit Diakon Dr. Gröpl und bei der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam mit Pfarrer Sigalla. Die Jugendarbeit in den beiden Einrichtungen beeindruckte mich sehr.

Über meine Frau, Pfarrerin Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, meine vier Kinder und unseren Werdegang kann man im Gemein-

debrief der Dreifaltigkeitskirche nachlesen, der ja auch im Internet zu finden ist. Vielmehr möchte ich Ihnen von unseren Ökumenischen Erfahrungen aus Bayreuth erzählen: Unvergesslich bleiben die beiden Fronleichnamzüge, bei denen meine Frau und ich zusammen mit unserem katholischen Kollegen von der Schlosskirche im Talar durch die Stadt gezogen sind. Ich bin dort gern mitgegangen, zumal dieser Christus-Umzug in meiner Heimatstadt Kulm-

bach noch in den 70er Jahren gezielt zur Abgrenzung zu den Protestanten abgehalten wurde. Gelebt haben wir die Ökumene in der Stadt am Roten Main durch Kanzeltausch am zweiten Weihnachtsfeiertag, durch ein gemeinsames Osterfeuer und Austausch von Osterkerzen und viele ökumenische (Schul-)Gottesdienste.

In den vergangenen Jahren haben meine Frau und ich vor allem in der Begleitung von Geflüchteten die Kraft der Ökumene gespürt. So durften wir Anfang Oktober den Verein „matteo – Kirche und Asyl“ mit aus der Taufe heben. Im Vorstand sind Lutheraner, eine Oberin eines Franziskanerordens und der Präses der Reformierten Gemeinde in Süddeutschland. Mich hat in Bayreuth die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche bei der Landesgartenschau beglückt. Ich durfte bei der Einweihung des einzigartigen Bayreuther Mariengärtchens (siehe Foto) zwischen Schlosskirche und Markgräflichen Opernhaus dabei sein. Auch habe ich das Wohlwollen und das Engagement des Bamberger Erzbischofs Dr. Schick auf verschiedenen Ebenen spüren dürfen. Hier hatten wir in den vergangenen Wochen auch mehrere ökumenische



Kontakte beispielsweise bei dem Ökumenischen Treffen der Hauptamtlichen, bei Schulanfangsgottesdiensten und bei der Vorbereitung des Ökumenischen Kinderbibeltags am Buß- und Bettag. Sie merken, liebe Schwestern und Brüder, dass unser beider Herz bei der ökumenischen Bewegung des Konziliaren Prozesses schlägt: Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit, Frieden und - ich darf ergänzen - Gleichheit und Freiheit. Hier lassen sich zu unserer Arbeit Brücken bauen.

Dass dies zum Wohl der Menschen und zum Lobe Gottes in Freiheit möglich werden kann,

wünscht sich

***Martin Kleineidam mit
Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam.***

Kontakt:

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Dreifaltigkeitskirche Augsburg-
Göggingen
Klausenberg 1
86199 Augsburg

Tel.: 0821-91182

E-Mail:

pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de



Bild oben: Mini Faschingsparty 2017

Bild unten: Miniausflug Salzbergwerk Berchtesgaden



Ministrantenjahr 2017 St. Peter und Paul Inningen



Bild links: Kuchenverkauf



rechts: Minimixwochenende in Donauwörth

Minitag 2017



Neue Ministranten und Ministrantinnen für Inningen

Beim Ministrantengottesdienst am Christkönigssonntag, den 26.11.2017 werden in unserer Pfarrei St. Peter & Paul in Inningen acht neue Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.

Die Gruppenleiter Bettina Höfle, Aurelia Höfle und Markus Knoll und die Oberministrantinnen Julia

Genswürger und Barbara Zott dürfen gemeinsam mit Pfarrer Müller sechs Mädchen – Hannah Haschke, Jule Heller, Theresa Negele, Ida Sauer, Luise Sauer, Emma Schnell – und zwei Jungen – Baltasar Birkenstock, Florian Gubo – zu Ihrem Dienst in der Kirche am Altar willkommen heißen. Wir wünschen uns, dass ihr unsere Kirche weiterhin als Heimat empfindet.

Barbara Zott

Kirchgeld – Spenden – Kirchensteuer

Im zurückliegenden Jahr haben wir Ihre großzügige Unterstützung erfahren. Viele von Ihnen haben das Kirchgeld 2017 überwiesen und für die verschiedensten Projekte in unserer Gemeinde gespendet. Dieses Zeichen der Verbundenheit tut gut – **Herzlichen Dank!**

Ich danke auch jenen, die durch ihre Kirchensteuerzahlungen die Aufgaben der Gemeinde unterstützen – über die Zuweisungen der Diözese ist es uns möglich, dass wir hier für die Menschen tätig sein können. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei den vor uns liegenden Aufgaben.

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich persönlich und im Namen aller Mitglieder der Kirchenverwaltung ein herzliches Vergelt's Gott!

Folgende Zuschüsse haben wir aus Kirchensteuermitteln von der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg in diesem Jahr erhalten:

**Pfarrereingemeinschaft:
Zuschuss zum Verwaltungshaushalt
2017: 196.310 €**

**Pfarrei St. Peter und Paul:
Neubesetzung Pfarrhaus: 14.400 €**

**Pfarrei St. Georg und Michael:
Neubau Roncalli-Haus: 1.100.000 €**

Ihr Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A.

Wir bitten Sie wieder um das jährliche Kirchgeld. Zur Zahlung verpflichtet sind alle Angehörigen der Pfarrei, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 150.- € monatlich haben. Zu zahlen ist ein Betrag von mindestens 1,50 €.

Für die Leistung eines höheren Betrages sind wir jedoch sehr dankbar, da über das gesamte Kirchgeldaufkommen die jeweilige Pfarrei selbst verfügen kann. Hier die Konten für die jeweiligen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft:

Sie können jedoch auch jederzeit im Pfarrbüro einzahlen. Es wird noch darauf hingewiesen, dass die Kirchgeldzahlung steuerlich abzugsfähig ist. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros.

**Georg Erkiert,
Gesamtkirchenpfleger**



St. Georg und Michael
IBAN: DE42 7209 0000 0006 0118 61
BIC: GENODEF1AUB

Scannen für Überweisung des Kirchgelds in
St. Georg & Michael.



Kuratie St. Johannes Baptist
IBAN: DE41 7209 0000 0006 0380 69
BIC: GENODEF1AUB

Scannen für Überweisung des Kirchgelds in Kuratie
St. Johannes Baptist.



St. Peter und Paul
IBAN: DE72 7206 9036 0001 8109 36
BIC: GENODEF1BOI

Scannen für Überweisung des Kirchgelds in St. Peter & Paul



Bildungsangebote der Senioren

Für die Senioren und alle Interessierten gibt es wieder ein vielfältiges Bildungsangebot aus den Bereichen Religion, Philosophie, Leben, Soziales, Kunst und Kultur. Erstmals ist das neue Roncallihaus als Veranstaltungsort mit einbezogen.

Angebote der Senioren, Kuratie St. Johannes Baptist

Leitung: Hannelore Duzevic-Auer

Mi, 13.12.2017, 14:00 Uhr, Vortrag mit Bildern: Sehnsucht nach Stille

Ref.: Thomas Seibert

Mi, 17.01.2018, 14:00 Uhr, Vortrag mit Musik: Zur eigenen Mitte kommen

Ref.: Hannelore Duzevic-Auer

Mi, 07.02.2018, 14:00 Uhr, Heiteres Beisammensein mit Kaffee und Krapfen

Leitung: Hannelore Duzevic-Auer

Mi, 07.03.2018, 14:00 Uhr, Vortrag mit Bildern: Das kommt in den besten Familien vor

Ref.: Regina Wühr

Mi, 11.04.2018, 14:00 Uhr, Diavortrag: Auf den Spuren Jesu (Teil 2)

Ref.: Karl Stöhr

Mi, 16.05.2018, 14:00 Uhr, Wir ehren Maria als erste Christin

Leitung: Hannelore Duzevic-Auer

Mi, 13.06.2018, 14:00 Uhr, Die Biographie von Martin Luther

Ref.: Siegfried Eder

Mi, 11.07.2018, 14:00 Uhr, Gemeinsames Singen zur Sommerzeit

Leitung: Hannelore Duzevic-Auer

Mi, 19.09.2018, 14:00 Uhr, Möglichkeiten und Angebote der Augsburgsberger

Hospiz- und Palliativ-Versorgung e.V.

Ref.: Susanne Kling

Mi, 17.10.2018, 14:00 Uhr, Dia-Vortrag: Quer durch Augsburg

Ref.: Ludwig Wöhrle

Mi, 14.11.2018, 14:00 Uhr, Was tröstet? Weisheiten aus Philosophie und Theologie

Ref.: Thomas Seibert

Mi, 12.12.2018, 14:00 Uhr, Der Weihnachtsaltar in der Basilika St. Ulrich und Afra

Ref.: Pfr. i.R. Waldemar Katzer

Angebote der Senioren, St. Georg und Michael, Roncallihaus

Leitung: Hede Steiner

Terminangabe folgt, Schlafstörungen bei Alter und Demenz

Ref.: Dr. Ute Streicher, Hessingklinik

Di, 19.06.2018, 14:30 Uhr, Clever im Alter, Sicherheitstipps für Senioren

Ref.: Frau Kriminalhauptkommissarin Macheiner, Polizei Augsburg

Di, 25.09.2018, 14:30 Uhr, Vergebung im Alter

Ref.: Pater Gerhard Eberts

**Weitere Angebote**

Seniorentanz –

Tänze bunt gemischt

Gesellige Tänze für Junggebliebene

Montags, zweiwöchig, jeweils von

14:30 – 16:00

Ort: St. Johannes Baptist, Kuratie

Seniorengymnastik

Dienstags, wöchentlich, jeweils

von 10.00 – 11:00

Leitung: Frau Ursula Korber, Senioren-Tanzleiterin

Ort: St. Johannes Baptist, Kuratie

Gedächtnistraining

Leitung: Ottilie Haugg

zweiwöchig montags von 14:00 – 16:00

Ort: Pfarrheim Inningen, Bobinger-Str. 59

Zusammengestellt von

Thomas Seibert, Pastoralreferent

PG-Göggingen/Inningen, Von-Cobres-Str. 8, 86199 Augsburg

Tel. 0821/90 65 316

E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de

40-jähriges Jubiläum der Katholisch-Evangelischen Sozialstation Göggingen



Fotos: Dr. Stephan Ost und Klaus Lorenz

Sozialstation LogoAm 14. Oktober 2017 feierte unsere Kath.-Ev. Sozialstation ihr 40-jähriges Jubiläum. Die Feier begann mit einem ökumenischen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche „Zum Hlg. Erlöser“. Pfarrer Seiler eröffnete den Wortgottesdienst mit der Begrüßung der geladenen Gäste und dem Eingangsgebet.

Nach dem Gottesdienst begrüßte Pfarrer Sigalla im Pfarrsaal die Gäste, Referenten und Mitarbeiter/innen der Sozialstation. Über die Anfänge unserer Sozialstation im Jahr 1977 berichtete dann Werner Blochum, Geschäftsführer der Sozialstation. Die vier kath. ambulanten Kranken-



pflegervereine der Stadtteile Göggingen, Inningen, Bergheim und St. Anton sowie der Evangelische Verein der Dreifaltigkeitskirche schlossen sich als Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Kath.-Ev. Sozialstation zusammen. Dass diese häusliche Pflegearbeit an 365 Tagen im Jahr 40 Jahre lang ununterbrochen geleistet werden konnte, darauf ist Werner Blochum besonders stolz und dankte allen Mitarbeiter/innen.

Peter Hell vom Caritasverband und Pfarrer Graßmann von der Diakonie Augsburg überbrachten die Grußworte ihrer Wohlfahrtsverbände. Beide sprachen über das Spannungsfeld der Wirtschaftlichkeit einerseits und andererseits des Pflegeauftrags im christlichen Sinne.



Für eine unterhaltsame Pause sorgten das Duo Peter Schuster (Flöte) und Gert Ullerich (Gitarre), bevor dann Dr. Stefan Kiefer, Sozialreferent und 3. Bürgermeister der Stadt Augsburg, seine Festansprache hielt.

Besonders gewürdigt wurde Josef Ratzinger. Der 3. Bürgermeister und Werner Blochum sprachen ihm im Namen aller ihren Dank und ihre Anerkennung aus für seine ebenfalls 40-jährige ehrenamtliche, verantwortungsvolle Tätigkeit in und für

die Sozialstation. Josef Ratzinger bedankte sich sichtlich bewegt und meinte: "Dank und Anerkennung gehören den Mitarbeitern der Sozialstation, die täglich Pflegearbeit leisten".

Dr. Stephan Ost und Klaus Lorenz

Dieser Beitrag ist für den Druck gekürzt. Den vollständigen Artikel inklusive Fotos lesen Sie online auf:

<https://wp.me/p7H1ck-1pU>



„Herr und Frau Schwarz“ alias Heide und Wolfgang Wunderer mit dem Kabarett „Pflege – stets taktvoll“

Ökumene – wir gestalten gemeinsam ein Kreuz

Am 31.10.2017 wurden wir Katholiken zu einem besonderen Gottesdienst, in die Dreifaltigkeitskirche eingeladen. Es war nicht nur ein besonderes Fest für die Evangelischen Christen, am Reformationstag im Lutherjahr, sondern auch für uns. Nach dem Gottesdienst machten wir uns auf den Weg zur Kindertagesstätte Habakuk.

Auf der Wiese war bereits seit einiger Zeit ein verpackter Gegenstand zu sehen, der auch für einige Spekulationen gesorgt hatte. Nun sollte das fremdartige Ding ausgepackt werden und mit Spannung warteten wir alle darauf, dass das gemeinsame Projekt des ökumenischen Kreises enthüllt wurde.

Es erstrahlte ein wunderschönes, buntes Kreuz in der Sonne. Mit gemeinsamen Gesängen und mit den Segen beider Konfessionen wurde unser gemeinsames Projekt vorgestellt.

Danach ging es zum geselligen Teil über. Mit Kaffee, Kuchen und anderen Getränken wurden wir verwöhnt, aber der besondere Gag waren Kekse mit dem Lutherischen Portrait.

Um 18.30 Uhr trafen wir uns in St. Peter und Paul zum Taizè-Gebet, um den den schönen Tag mit Liedern und einem meditativen Lichtermeer ausklingen zu lassen.

Mein persönlicher Rat: schauen sie sich das Kreuz an, am besten bei Sonnenschein. Das oberste Fenster ist ein Symbol für „Gott ist unsere Burg“ und zeigt unsere Kuratie.

Ingrid Schnieringer
für den Pfarrgemeinderat Kuratie
St. Johannes Baptist



Fotos: Schnieringer

Feier der Ehejubilare Göggingen 2017



Foto: Schlosser

Der große Anklang und die vielen positiven Resonanzen des letzten Jahres, in dem wir zum ersten Mal eingeladen hatten, waren für uns ein großer Ansporn, auch in diesem Jahr die Feier der Ehejubilare auszurichten. So freuten wir uns seitens der Pfarrgemeinderäte Kuratie St. Johannes Baptist und St. Georg und Michael über 19 Paare, die an diesem Fest teilgenommen haben.

Geladen waren alle Ehepaare der beiden Gemeinden, die in diesem Jahr 25, 30, 40, 50, 55, 60 und mehr Jahre verheiratet waren. Ein eingeladenes Paar, war sogar schon über 69 Jahre verheiratet.

Am Samstagabend, den 21.10.2017, um 18 Uhr, gab es einen sehr feierlichen Dankgottesdienst mit Einzelsegen für jedes Paar in unserer Kuratiekirche. Im Anschluss daran gab es einen kleinen Sektempfang, bevor im Foyer das Büffet eröffnet wurde, um diesen Tag würdig zu fei-

ern. Auch dieses Jahr gab es wieder einen gemütlichen Abend mit vielen guten Gesprächen. Begleitet wurde er von projizierten Hochzeitsbildern, die im Vorfeld abgegeben werden konnten. Die eigenen Hochzeitsbilder auf der Leinwand zu sehen, hat viele Erinnerungen an diesen einmaligen Tag hervorgerufen und sorgte für angenehmen Gesprächsstoff.

Bedanken möchte ich mich ganz herzlich bei allen Helfern, für die Speisen, die Vorbereitung, den Service, den schönen Gottesdienst, die Technik, das Aufräumen, kurz für jedweden Beitrag zu diesem schönen Abend.

Für uns war es ein gelungener Rahmen für das Andenken an einen wichtigen Tag im Leben eines jeden Paares.

Ihr Thomas Appel

„Alle Fotos der Veranstaltung im Online-Pfarrbrief“

Flatternde Schmetterlinge für die Orgel von Peter & Paul

Zwei mal im Jahr feiern wir mit den Geburtstagskindern d.h. runde und halbrunde ab 70, einen fröhlichen Nachmittag mit Hl. Messe und anschließend Kaffee, Kuchen und Frohsinn.

Heuer gab es eine Besonderheit, die Tischdeko konnte mit einer Spende erworben werden. So wechselten viele Schmetterlinge (in harter

Handarbeit gehäkelt) den Besitzer. Der Erlös kommt unserer Orgel (Reinigung und Reparatur) zugute, damit immer ein guter Ton bei uns herrscht.

*Für das Helferteam „Soziales
Geburtstagsfeiern
in St. Peter und Paul“
Anneliese Moser, Maria Bischof*



Foto: Maria Bischof

Einstimmung aufs Sonntagevangelium

Falls Sie sich schon mal auf das Sonntagevangelium einstimmen möchten – tun Sie das. Das katholische Bibelwerk veröffentlicht für alle Sonntagslesungen Einführungen, die Sie über den Online-Pfarrbrief und den E-Mail-Pfarrbrief lesen können. Im jeweiligen Begleittext finden Sie:

- Einführung zum Evangelium
- Der Text im Zusammenhang: Einordnung, Textumfang
- Textauslegung

Wir bringen diese Einführungen probeweise für bis Dezember.

Wenn Sie eine solche Einführung gerne regelmäßig auch in 2018 erhalten möchten, lassen Sie es uns bitte wissen, indem Sie die Beiträge auf www.pg-goeggingen-inningen.de/thema/lesung nutzen – wir messen die Nutzung.

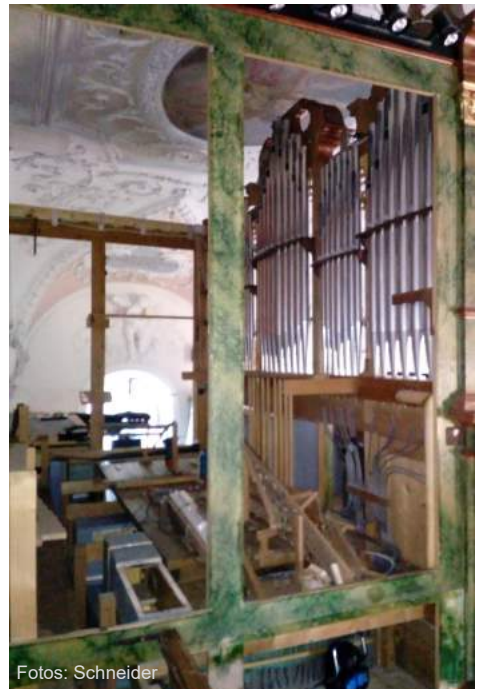
Erläuterungen zur Orgelrenovierung Inningen



Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Die Steinmeyer-Orgel der Inninger Pfarrkirche ist ein nahezu original erhaltenes Instrument aus der Blütezeit der Herstellerfirma. Sie wurde 1902 in Dienst gestellt und umfasst 13 klingende Register. Als typische Vertreterin romantischer Orgeln sind die Register überwiegend weich und weisen einen orchestralen Klang auf. 1917 mussten die Prospekt Pfeifen zur Materialgewinnung für den 1. Weltkrieg abgegeben werden und wurde durch Pfeifen aus billigem

Zinkblech ersetzt. Erst 1990 wurde der Prospekt mit Zinnpfeifen wieder hergestellt. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die letzte große Überholung des Pfeifenwerks. Die originale Registrierungsanlage ging im Verlauf des 2. Weltkriegs verloren, da Ersatzteile nicht mehr beschafft werden konnten, und musste durch Klappregister ersetzt werden. Erst um die Jahrtausendwende wurde die Registrierungsanlage mit originalen Steinmeyer-Beständen wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt.



Fotos: Schneider



Dieses Jahr zwischen dem Dienstag nach Ostern und dem Patrozinium wurde das Pfeifenwerk überholt. Nach 115 Jahren ließen Lederdichtungen und Federungen nach. Auch hatte sich über die Jahre – speziell durch die Innenrenovierung der Kirche von 2012 – Schmutz angesammelt. Um Schimmel- und Holzwurmbefall vorbeugen zu können, war deshalb eine gründliche Reinigung von Nöten. In diesem Zuge wurden sämtliche Pfeifen zudem wieder gestimmt. Mit der Zimbel erhielt die Orgel außerdem ein neues Register. Dieses Glockenspiel bestehend aus fünf gestimmten Glöckchen kann beliebig zu geschaltet werden. Die

Kosten für die Renovierung und auch die Beschaffung der Zimbel werden von der Kirchenstiftung allein getragen und durch Spenden aus der Gemeinde mitfinanziert. So gab es bereits im März 2016 ein erstes Benefizkonzert, ein weiteres am Erntedankfest 2017. Auch übernahmen viele Gemeindemitglieder eine einmalige Patenschaft für eine Pfeife ihrer Wahl.

Matthias-Raphael Schneider

Projekt Familie+ Ein Netzwerk entsteht

Der Pastoralrat unserer Pfarreiengemeinschaft gab den Impuls für ein Team, das sich für die Interessen von Familien einsetzt. Schnell wurde deutlich: Die klassische Familie ist heute eine Form neben anderen. Patchwork-Familien, Alleinerziehende, Ehepaare ohne Kinder sind Beispiele. Klar ist auch, dass in diesem weiten Sinn auch Jugendliche, junge Erwachsene und Senioren miteinbezogen sind – generationenübergreifend.



Bild: Peter Weidemann, Pfarreibüros@ee.de

In diesem Sinn formuliert das Projekt Familie+ seine Ziele:

- Gemeinschaft fördern
- Netzwerke bilden
- Leben und Glauben verbinden

Engagierte Personen aus verschiedenen Bereichen machen mit. Die Kindertageseinrichtung St. Anna, Senioren, Kinder- und Jugendarbeit waren bei einem Netzwerk-Treffen am 8. Oktober in der Kuratie vertreten.

Im Austausch hat sich ein bunter Strauß interessanter Ideen entwickelt:

Gemeinschaftsbildende Freizeiten – verbunden mit geistlichen Impulsen, Angebote für Kinderbetreuung, Kochkurse, ein regelmäßiger Gene-

rationen-Treff, Mitwirkung beim Familientag (Koordination Michael Leupolz, Tel. 90 65 313, E-Mail: michael.leupolz@bistum-augsburg.de), Bildungsangebote zu Erziehungsthemen, ganzheitliche Familien-Entspannung, ein generationenübergreifender Smart-Phone-Kurs, eine Familien-Wallfahrt nach Assisi (Infos bei Thomas Seibert), familiengemäße liturgische Formen und einiges mehr.

Im nächsten Schritt finden sich kleine Teams, um die Ideen umzusetzen. Das Netzwerk ist offen für interessierte Personen.

„Wir suchen neue Wege, um Jesus Christus in unserem Leben als tragende Mitte zu spüren.“

Thomas Seibert, Pastoralreferent

Gruppenstunden der Pfarrjugend Göggingen



Im Rahmen unserer Jugendarbeit in unserer Pfarrei treffen sich unsere Jugendgruppen wöchentlich, um gemeinsam bei bunt gemischtem, auf die Interessen der Kinder abgestimmtem Programm Gemeinschaft zu erleben.

Betreut werden die Gruppenstunden durch unsere Gruppenleiter, die eine spezielle Ausbildung der Diözese durchlaufen haben. Jedes Jahr nach der Erstkommunion in unserer Gemeinde wird eine neue Gruppe gebildet. Eingeladen zur Teilnahme sind aber nicht nur Kommunionkinder, sondern alle, die Spaß an Gemeinschaft haben, ungeachtet jeglicher Konfessions- und Religionsgrenzen. Eine so „gegründete“ Gruppe bleibt dann i. d. R. bestehen, bis die Grüpplinge 16 Jahre alt sind, und selbst Gruppenleiter oder Freie Mitarbeiter der Pfarrjugend werden können.

Neben den wöchentlichen Treffen nehmen die Gruppen auch zusammen an den anderen Veranstaltungen der Pfarrjugend, wie dem Mr. X-Spiel, dem Kinderfest oder dem Zeltlager teil. Im Laufe der Jahre entwickelt sich in den Gruppen so ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl und viele enge Freundschaften, die oft bis ins Erwachsenenalter überdauern. Selbstverständlich sind immer auch neue Mitglieder, egal welchen Alters, in den Gruppen willkommen.

Bei Interesse an den Terminen und Altersgruppen der Gruppenstunden schauen Sie auf der Jugendseite Göggingen nach!

***Ihr und Euer
Markus Münster
für die Pfarrjugend Göggingen***



Finanzierung des Roncalli-Hauses

Foto: Freihalter

Unser neues Pfarrheim wächst und wächst. Das Gebäude steht und jetzt ist der Innenausbau des Roncalli-Hauses in vollem Gange. In den letzten Monaten konnten wir zusammen mit unserem Architekten Herrn Eberle und dem Projekt-Manager

ment der Diözese viele Details und Wünsche der Gemeinde bei dem Neubau umsetzen. So entstehen neben den Gruppen- und Büroräumen auch geeignete Aufenthalts-, Archiv und Lagerräume für die Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft, aber auch für Bürgerinnen und Bürger des gesamten Stadtteils. Auch mit dem Kleinen Volkstheater e.V. konnte eine Lösung gefunden werden, damit im neuen Roncalli-Haus künftig wieder Theater-Aufführungen stattfinden können. Bis das Gebäude im kommenden Frühjahr eingeweiht wird, ist jedoch noch vieles zu tun und dieses Tun kostet nicht nur viel Planungsarbeit, sondern auch Geld. Die Diözese unterstützt uns hierbei von Anfang an großzügig, jedoch sind wir als Pfarrei auch gehalten einen Eigenbeitrag zu leisten.

Ja!
Ich helfe mit!

Die
SPENDENAKTION
für das **NEUE**
RONCALLIHAUS

Der größte Teil der von der Pfarrei aufzubringenden Eigenmittel konnte



durch zwei großzügige Erbschaften unserer Pfarrangehörigen, Frau Maria Roßmaier und Frau Martha Walter aufgebracht werden. Die großzügigen Wohltäterinnen werden im neuen Haus entsprechend gewürdigt werden.

Daneben haben auch schon viele Gemeindeangehörige einen Beitrag für das neue Roncalli-Haus geleistet: sei es durch Geldspenden, bei der Eigenleistung mit über 500 Arbeitsstunden der Jugend, oder beim Lose-Kauf. Für diese Zeichen der Verbundenheit und Unterstützung vielen herzlichen Dank.

Für die Fertigstellung des Hauses sind wir auch weiterhin auf Ihre großzügigen, größeren und kleineren Spenden angewiesen. Für jede Form Ihrer Unterstützung sind wir dankbar. So kann ein neues gutes Begegnungszentrum für unsere Pfarrei und den ganzen Stadtteil entstehen.

Da wir als Kirchenstiftung nicht gewinnorientiert agieren, sind wir auf die Großzügigkeit von Spenderinnen und Spendern angewiesen.

Spenden können als Sonderausga-

ben steuerlich einkommensmindernd geltend gemacht werden. Sollten Sie für Ihre Spenden eine Spendenbescheinigung wünschen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros.

Erbeisetzungen und Vermächtnisse an Kirchenstiftungen sind von der Erbschaftsteuer befreit. Nähere Auskünfte erteilen wir gerne auf Ihre Anfrage.

**Georg Erkiert,
Gesamtkirchenpfleger**



Mit dem Smartphone scannen, um direkt eine Überweisung in Ihrer Banking App vorzunehmen.

IBAN DE70720900008006011861

Augusta-Bank Augsburg

Kontoinhaber: Kirchenstiftung St. Georg
und Michael

Verwendungszweck: Spende Neubau
Roncallihaus

Festpredigt 10 Jahre Pfarreiengemeinschaft

Am 1. Oktober beging unsere Pfarreiengemeinschaft ihr 10-jähriges Jubiläum. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst in St. Peter und

Paul. Die Festpredigt von Gründungspfar-
rer Dr. Andreas Specker können Sie
als Video ansehen auf:

www.pg-goeggingen-inningen.de/2017-10/festgottesdienst-und-festpredigt-10-jahre-pfarreiengemeinschaft-video

Impressionen aus dem Gottesdienst:



Impuls "Zehn Jahre Pfarreiengemeinschaft"

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir Menschen wünschen uns, dass all das, was wir als gut und schön empfinden, für immer so bleiben soll. Doch die Erfahrung lehrt uns, dass dies nicht möglich ist. Darüber hinaus sind wir oft geneigt, ein bequemes Leben zu führen, bei dem am besten alles von selbst und ganz selbstverständlich geschieht. Die Welt ist jedoch nicht so. In den letzten Tagen und Wochen erleben wir im eigenen Leben oder im näheren Umfeld oder auch in der politischen Landschaft: nichts ist selbstverständlich und nicht immer ist alles gut und schön. Die Herausforderung, vor die uns das Leben stellt ist, dass wir mit den Menschen und Gegebenheiten des Alltags unser Leben gestalten. Dies gilt auch für das Leben der Kirche und jedes einzelnen Christen. Orientierung und Kompass ist für uns Jesus Christus und sein Wort.

Vor 10 Jahren wurde die Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen errichtet. Drei ganz unterschiedliche Gemeinden machten sich mit Pfarrer Dr. Andreas Specker und den pastoralen Mitarbeitern und vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern auf den Weg. Aus meiner eigenen Erfahrung mit der Errichtung einer



Foto: Schlosser

Pfarreiengemeinschaft weiß ich, dass dies ein Unternehmen mit vielen Herausforderungen ist. Nicht immer ist gleich der Gewinn einer

Pfarreiengemeinschaft zu sehen. Viele bedauern den Verlust des eigenen Pfarrers oder können sich mit einer veränderten Gottesdienstordnung nur schwer anfreunden.

Wir alle haben in den vergangenen Jahren unsere eigenen Erfahrungen mit unserer Pfarreiengemeinschaft gemacht. Da ist manches inzwischen gut in der Zusammenarbeit verschiedener Akteure und da ist manches auch schön, in der Begegnung von Menschen in dieser großen Pfarreiengemeinschaft. Nichts ist allerdings selbstverständlich. Immer neu steht die konkrete Entscheidung für das Zusammenwirken als Christen in den drei Gemeinden an.

Für alles, was an Glaubenszeugnis und Leben in der Pfarreiengemeinschaft gewachsen, sage ich ganz herzlichen Dank. Ich möchte Sie ermutigen auch weiterhin die Pfarreiengemeinschaft mit Ihrem Glaubenszeugnis, ihren Begabungen und Talenten mitzugestalten.

Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A.

Weihnachtspäckchen für Menschen in Not



Es geht um eine kleine Freude für Menschen, die bei uns finanziell in Not geraten sind. Der Arbeitskreis Soziales in unserer Pfarreiengemeinschaft, die Caritas und die Augsburgere Tafel, Ausgabestelle Göggingen, wollen ein gemeinsames Projekt vor dem Weihnachtsfest starten. Die Idee: Kleine Weihnachtspäckchen für die Besucher der Tafel in Göggingen und für andere in Not geratene Personen unserer Pfarreien.

Wer Interesse hat, mit zu planen und mit zu tun, ist herzlich willkommen.

Anmeldung bei Pastoralreferent
Thomas Seibert, St. Georg und
Michael, Von-Cobres-Str. 8, Tel.
0821/906 53 16, E-Mail:
thomas.seibert@bistum-augsburg.de

Diözesane Familienwallfahrt nach Assisi 2018



Das Bistum Augsburg lädt vom 21. bis 26. Mai 2018 wieder alle Familien zu einer großen Wallfahrt ein. Das Ziel ist dieses Mal der kleine Ort Assisi in Italien. Wir bewegen uns gemeinsam mit unserem Bischof Dr. Konrad Zdarsa auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara.

Mit vielen Familien Assisi erleben Begleitung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums

Kinder-, jugend- und familiengerechtes Programm

Unterbringung in Hotels in der Altstadt von Assisi

Familienfreundliche

Preisgestaltung

Organisation: Bayerisches

Pilgerbüro

Wir werden uns mit Bussen auf den Weg nach Assisi machen.

Nähere Informationen für

Interessierte unserer Pfarreiengemeinschaft bei Thomas Seibert, Tel. 0821/90 65 316; www.familienwallfahrt-assisi.de



Foto: Adelheid Weigl-Gosse Pfarrbriefservice.de

Kinderfest, Landwirtschaft, Glaube, Gemeinschaft mit Florian und Tanja Schweiger

Es ist ein lauer Sommerabend. Wir sitzen an einem steinernen Tisch mit steinernen Bänken. Ein großer Traktor steht in Sichtweite, mit einem gelben Tankanhänger dran. Ich habe das Vergnügen, mich mit Florian und Tanja Schweiger zu unterhalten, über das Kinderfest, über Landwirtschaft in der Stadt, und über Gemeinschaft im Glauben.

Dieser Beitrag macht den Auftakt zu einer Interviewreihe, in der wir Gemeindemitglieder im Pfarrbrief direkt zu Wort kommen lassen.

Frage: Wir sitzen hier auf dem Schweigerhof. Wie lange gibt's den schon?

Florian: Hmm. Seit 1600 ungefähr. Für das genaue Jahr müsste ich nachsehen. Da haben wir so ein Forstrecht, und das reicht im Grundbuch halt so weit zurück.

Frage: Auch dann schon an dieser Stelle hier?

Florian: Nein, der Hof war zunächst unten wo heute der Förg ist und die Eisdiele. Mein Großvater ist dann 1960 ausgesiedelt und hier oben aufgebaut.

Frage: Seit wann führt Ihr den Hof?

Florian: Seit 2009.

Frage: Tanja, wie kamst du dazu? Was hast du gemacht, bevor du auf den Hof kamst?

Tanja Schweiger Tanja Schweiger

Tanja: Über die Pferde. Florian hatte früher Pferde, da kam ich dann abends immer und habe die Pferde versorgt und irgendwo ist man hängen geblieben. Die Pferde sind weg, ich bin immer noch da. (lacht).

Frage: Tanja, was hast du vorher gemacht?

Tanja: Ich studierte Grundschullehreramt und habe bis zur Elternzeit als Lehrer gearbeitet. Zunächst in Ichenhausen bei Günzburg, und am Schluss jetzt Hochzoll Süd in der jahrgangskombinierten Klasse.

Frage: Funktioniert das gut mit der jahrgangskombinierten Klasse?

Tanja: Nicht so gut, wie es in Deutschland aufgesetzt ist mit nur einer Lehrkraft. Das mag in der alten Dorfschule funktioniert haben, mit etwas mehr Disziplin dahinter.

Frage: Und Kinder habt ihr auch?

Tanja: Im Moment bin ich noch in der Elternzeit, bis 2018. Für die 2 Kinder, und dann sehen wir weiter.

Frage: Apropos Kinder: Das Kinderfest – wieso ist das denn das zweite Jahr schon bei euch?

Tanja: Wegen des Abrisses des Roncallihauses, so dass der Platz für das Kinderfest gefehlt hat. Dann kam Guntram (Kühnle) auf Florian zu. Sie würden es gerne weiterführen, das Kinderfest, weil wenn es einmal aufhört dann wäre die Serie gerissen, und ob sie das bei uns veranstalten könnten.

Frage: Wow, das ist Einsatz – ein Fest der Gemeinde bei sich zu Hause ausrichten. Was hat euch bewegt, das auf euch zu nehmen?

Tanja: Wir sind beide schon immer Gögginger gewesen, und waren jahrelang selbst dort. Und mit eigenen Kindern ist man dann natürlich auch bestrebt, dass da auch ein Kinderfest weiter lebt. Das Kinderfest ist einfach ein Bestandteil von Göggingen, und das wollten wir nicht, dass das aufhört. So sagten wir uns, der Platz ist da, die Zeit ist ungünstig – im Winter kann man es halt nicht machen. Aber die Pfarrjugend ist spitze und macht da echt viel mit. Sicher geht Zeit rein, bis die Maschinen aus der Halle geräumt sind und so weiter. Aber mit der Pfarrjugend zusammen ist es wirklich Super.

Da macht es Spaß, weil alle mitmachen und an einem Strang ziehen.

Frage: Was treibt ihr denn sonst noch so in der Pfarrgemeinde und der Pfarreiengemeinschaft?

Tanja: Florian macht den Winterdienst. Falls tatsächlich mal Schnee fällt, sorgt er dafür, dass die Kirchgänger ohne Beinbruch in die Kirche finden. Das eben in der Kuratie. Dann noch die Kinderkirche, über die ja auch ab und zu zu lesen ist.

Frage: Warum? Was verbindet euch mit der Kirche? Was verbindet euch mit der Pfarrei?

Florian Schweiger Florian Schweiger

Florian: Die ganze Gemeinschaft. Da sehen wir uns verpflichtet, dass wir unseren Teil beitragen. Unser Hof ist Bestandteil von Göggingen, und von so her finde ich das wichtig.

Tanja: Glaube kann nur funktionieren, wenn man eine Gemeinschaft ist, wenn man gleiche Vorstellungen hat. Und dann muss man eben auch ein bisschen aktiv sein.

Florian: Und so macht's auch Spaß. Das Kinderfest, so wie es letztes Jahr gelaufen ist, hat wirklich Spaß gemacht. Wenn die Leute da sind und es gefällt ihnen, das ist super.

Frage: Wie viele Leute erwartet ihr für das Kinderfest? Wie viele waren letztes Jahr da?

Tanja: Insgesamt hatten wir an den beiden Tagen rund 5000 Leute da, und auch heuer gehen wir wieder von deutlich mehr als 400 Kindern aus. Gerade am Sonntag war es schon knackig voll. Am Samstag war das Wetter ja nicht so, aber am Sonntag war es richtig knackig voll.

Frage: Klingt toll. Wie viel Aufwand bedeutet das denn für euch und die Familie?

Tanja: Jetzt die letzten zwei Wochen davor ist es schon einiges, weil Florian jetzt den halben Maschinenpark in die Messe raus fährt. Dort haben wir angefragt, ob wir die Hänger und Maschinen parken dürfen. Wir haben halt die halbe Halle ausgeräumt. Bei der Messe fragten wir nach, und das ist kein Problem. Die bekommen eine Brotzeit, oder wir grillen mal für sie. Das klappt schon. Die Halle ist eigentlich voll, und plötzlich fällt die Hälfte weg.

Florian: Letztes Jahr Stand in der Zeitung es wäre Heu drin, aber das ist natürlich nicht so. Es ist aber eine Maschinenhalle. Maschinen werden wir auch ausstellen, dass die Stadtleute einfach mal wissen, was ist ein Pflug, was ist eine Sämaschine, wie sieht so etwas aus. Das wissen ja viele nicht mehr. Vielleicht schauen wir

auch in den Stall. Dass die Leute auch sehen – das ist Landwirtschaft, kein Streichelzoo. Es ist ein Betrieb, muss wirtschaftlich sein. Wir wollen da ganz offen sein, dass jeder bei uns alles sehen kann.

Frage: Was macht ihr, wenn ihr nicht gerade für die Kirche was tut?

Florian: Wir haben Tiere in erster Linie, dann Erdbeeren, und Getreide – Weizen, Gerste, Mais, Raps. Weizen, Gerste, Raps wird zum großen Teil verkauft. Der Mais wird Futter und der Rest verkauft. Wir können also von der Fläche her mehr produzieren als wir brauchen für unsere Tiere. Und dann natürlich der Hofladen.

Tanja: Es ist immer ein Schweiger im Laden. Wir haben sechs Verkäufer, aber ein Schweiger ist immer da.

Florian: Das gehört einfach dazu, das erwarten die Leute auch. Es ist ein Familienbetrieb, und da sollte schon ein Schweiger drin stehen.

Frage: Wo finden euch die Leute?

Tanja: In der Friedrich-Ebert-Straße 50, beim Silo, der ja weithin sichtbar ist.

Frage: Wenn du eine riesige Plakatwand aufstellen könntest – was würdest du darauf schreiben?



Foto: Schlosser

Tanja: Wenn man zusammen hält, kann man einiges mehr erreichen.

Florian: Es ist möglich, Landwirtschaft in der Stadt zu betreiben. Und zwar so, dass alle glücklich und zufrieden sind.

Tanja: Meinst du, dass den Leuten bewusst werden soll, dass Landwirtschaft notwendig ist?

Florian: Nicht nur, sondern, erstens dass es möglich ist, und dann auch dass es eine Bereicherung darstellen kann für die Stadt, dass die Leute Landwirtschaft auch mal sehen können. Dass sie durch den Stall durchgehen können und die Tiere anschauen. Dass auch der Kinder-

garten durchgehen kann, und dass man den Leuten nahe bringen kann, wo die Lebensmittel herkommen. Dass man auch sieht, was da an Arbeit dahintersteckt. Das beugt auch dem übermäßigen wegwerfen von Lebensmitteln vor. Dass Lebensmittel eben auch einen Wert haben, der über den reinen Geldwert hinaus geht.

Tanja: Es kommt so langsam ins Bewusstsein der Leute, dass Qualität eben auch bedeutet, dass am Samstag Mittag nicht mehr alles da sein kann und auch nicht muss. Das wird schon.

Florian, Tanja, danke fürs Gespräch!

Florian, Tanja: Danke gleichfalls!

Die Schweigers findet man im Hofladen in der Friedrich-Ebert-Str. 50 und im Internet auf www.hofladenschweiger.de.

Das Gespräch führte Joachim Schlosser für die Redaktion. Dieser Artikel druckt eine gekürzte Fassung ab. Das vollständige Interview lesen Sie online auf:

Der Wilde Westen zu Gast auf dem Schweigerhof



Fotos: Münster

Das diesjährige Kinderfest der Pfarrjugend Göggingen am ersten Juliwochenende stand unter dem Motto „Wilder Westen“. Wie schon im vergangenen Jahr wurde wegen des Roncallihaus-Neubaus der Austragungsort auf den Schweigerhof verlegt. Dort war wie gewohnt ein buntes Programm für Groß und Klein geboten. Zum Austoben stand die Budenstraße zur Verfügung, in der neben allen Gruppen der Pfarrjugend auch die Freiwillige Feuerwehr Göggingen und einige Firmlinge unserer Pfarrei verschiedene Spiele passend zum Motto anboten. Aber auch Attraktionen wie das Kamelreiten, Traktor fahren oder ein „Maisbad“ – im Stile eines Bällebads – sorgten für eine Fülle an möglichen Aktivitäten. Die, die es lieber etwas gemütlicher haben, konnten ihr Glück an der Tombola versuchen oder am Samstagabend der „Salvation Road“ zuhören. Für die leibliche Verpflegung wurde na-

türlich auch gesorgt. Im Spektrum zwischen Currywurst & Pommes über Griechischen Hirtensalat bis hin zu Kaffee & Kuchen und von Apfelschorle über Bier bis hin zu ausgelesenen Weinen wurde für jeden Gaumen etwas angeboten. Darüber hinaus war ebenso der Gottesdienst unter Leitung von Pfarrer Nikolaus Wurzer am Sonntagvormittag in der „Festhalle“ gut besucht.

Allerdings wurde dieses Jahr auch ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert. Bereits zum 50. mal jährte sich das Gögginger Kinderfest. Aus diesem Grunde konnte auch eine kleine Ausstellung mit Bildern besichtigt werden, die die Entwicklung unseres Festes im letzten halben Jahrhundert widerspiegeln.

Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir, die Pfarrjugend, einmal den Zweck des Kinderfests beleuchten, das uns Jahr für Jahr vor eine große

Herausforderung stellt, und intensiven Arbeits- und Zeitaufwand verlangt. Hauptgrund zur Austragung ist, dass durch den Erlös des Kinderfestes das große Zeltlager der Pfarrjugend – jährlich in der ersten Augustwoche – mitfinanziert wird. Dadurch sinkt für die Gruppenkinder der Preis zur Teilnahme am Zeltlager deutlich. So kann man sich sicher sein, dass der Erlös aus jedem gekauften Los und aus jedem gesonnenen Teller Krautspatzen zu 100% in die Jugendarbeit der Pfarrjugend Göggingen fließt.

Wenn es um intensiven Aufwand geht, dürfen einige nicht unerwähnt bleiben. Einerseits ist der Familie Schweiger zu danken, die der Pfarrjugend Göggingen nun schon zum zweiten Mal ihren Hof als Zufluchtsort, ob des Roncallihaus-Neubaus, zur Verfügung gestellt hat. Andererseits sind den vielen Helfern zu erwähnen, an dessen Spitze „Chef-Organisator“ Guntram Kühnle besonders hervorzuheben ist, ohne die das Kinderfest schlicht nicht durchführbar wäre.

Wir hoffen, dass Ihnen und Euch das Kinderfest 2017 gefallen hat, und dass wir uns auch nächstes Jahr, dann nach dem Neubau wieder im und ums Roncallihaus, am ersten Juliwochenende wiedersehen.

Markus Münster
für die Pfarrjugend Göggingen





Zeltlager – Eine Zeitreise ins Nördlinger Ries

Unter dem Motto „Zeitreise“ fuhr die Pfarrjugend in ihr diesjähriges Zeltlager nach Reimlingen ins Nördlinger Ries. In der ersten Ferienwoche der Sommerferien, vom 29.7. bis zum 4.8.2017 galt es für die Gruppen einem Professor, mit dem sie durch ein missglücktes Experiment in verschiedenen Epochen der Geschichte gefangen waren, bei der Rückkehr in die Gegenwart zu helfen. Dafür mussten sie sich in vielen Spielen durch die verschiedenen Zeiten schlagen. Auf diese Weise lernten sie z. B. das chinesische Kaiserreich, die Wikinger, aber auch das Jahr 0 um Christi Geburt kennen, mussten aber auch ihr Wissen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Durch diese gemeinsamen Herausforderungen, aber auch schlicht durch das gemeinschaftliche Leben in Zelten, entsteht Jahr für Jahr eine außergewöhnliche Atmosphäre der Gemeinschaft auf dem Zeltplatz, was zur Folge hat, dass viele kurz nach der Abreise das nächste Zeltlager schon kaum erwarten können. Auch der Glaube wurde durch einen Gottesdienst (Sonntag), geleitet durch Pfarrer Nikolaus Wurzer, und durch

einen Wortgottesdienst (Donnerstag) gepflegt. Da die Kinder Beides unter Anleitung zu großen Teilen selbst vorbereiten, erfuhren sie viel über den Ablauf einer Messe. So wurde dieses Jahr der Wortgottesdienst zu einem „Wandergottesdienst“ umfunktioniert, um an verschiedenen Stationen einen Teil des Gottesdienstes zu bestreiten.

Die jährliche Durchführung des Zeltlagers wäre ohne das Kinderfest, die Reimlinger, die uns den Zeltplatz und vieles mehr zur Verfügung stellen und natürlich auch ohne die vielen fleißigen Gruppenleiter und Freien Mitarbeitern der Pfarrjugend nicht möglich. Deshalb ist all diesen Leuten herzlich zu danken, besonders aber Guntram Kühnle als „Mädchen für alles“ und der vielleicht wichtigsten Person des Zeltplatzes, „Küchenchefin“ Vio Wetzenbacher.

So bleibt nur noch zu hoffen, dass die Zeit möglichst schnell vergeht, damit wir bald ins nächste Zeltlager fahren.

Markus Münster

St. Martin ritt durch Regen und Wind

Wie jedes Jahr versammelten sich am Abend des Martinstags Groß und Klein in unserer Gemeinde um, dem schlechten Wetter zum Trotz, zusammen das Fest des Heiligen Martin zu feiern. Zuerst war ein Martinsspiel, organisiert und durchgeführt von der Pfarrjugend, zu bestaunen. Danach zog man zusammen hinter St. Martin auf seinem Pferd mit Laternen durch den Gögginger Park, um gemeinsam Lieder zu singen und der Legende zu gedenken. Den Schlusspunkt der Veranstaltung stellte das Martinsfeuer auf dem Pausenhof der Schubertschule dar. In der Wärme des Feuers wurden Martinsgänse verteilt um diese, dem Vorbild Martins folgend, miteinander zu teilen. Aber nicht nur untereinander wurde geteilt. Um denen zu helfen, denen es nicht so gut geht, gab es auch dieses Jahr einen Spendenaufruf. Gesammelt wurden Lebensmittel, die dem „Grand Hotel“, einer sozialen Einrichtung in der Nähe des Doms, zu Gute kommen. Vielen Dank an alle Spender!

Ein Dank gilt auch den Mitgliedern der Pfarrjugend Göggingen, die das Martinsfest organisiert und durchgeführt haben, und allen anderen fleißigen Helfern.

Markus Münster
für die Pfarrjugend Göggingen



Advent: Zeit zum Ankommen – Flucht-Truck von MISSIO in der Kuratie 11.–15.12.



Das Gögginger Präventionsteam unter der Leitung von Janina Hentschel holt für den Monat Dezember eine Attraktion in unsere Pfarrei: Den „Flucht-Truck“ des bekannten Missionswerkes, das mit einem LKW auf das Schicksal von Flüchtlingen aufmerksam machen will.

Darum geht es im Truck: Sechs unterschiedlich gestaltete Bereiche sind in einer Ausstellung begehbar. Unter dem Slogan „Menschen auf der Flucht“ werden Themenblöcke wie Hilfsangebote für Flüchtlinge, Empowerment, Trauma-Arbeit und Inklusion aufgearbeitet. Die Lebensleistung von Flüchtlingen wird vorgestellt, Menschen, die oft auch in widrigen Umständen ihr Leben selbst in die Hand nehmen und ihre Würde bewahren.

Der Truck will nicht unbedingt zu einem „Museumsbesuch“ einladen. Vielmehr möchte er Begegnungen ermöglichen und zu einem Austausch anregen. Pädagogisch geschulte Fachkräfte leiten die Besucher an, stehen Rede und Antwort und bringen einander ins Gespräch oder zum Nachdenken.

Der 18-Tonner auf 10 Rädern wird eine Woche lang zu uns auf das Gelände der Friedrich-Ebert-Schule kommen. Geplant ist vom 11. bis zum 15. Dezember. Vormittags haben die Schulen den Truck für einen Besuch reserviert. Nachmittags steht der LKW interessierten Gruppen, die zuvor gebucht haben, zur Verfügung.

Am Mittwochnachmittag, 13. Dezember wird der Truck spontanen

Besuchern offenstehen. Ein gemeinsamer Abschluss in Form einer ökumenischen Andacht ist für Freitagnachmittag geplant.

Die Signalwirkung, die vom Truck besonders für die Adventszeit ausgeht, ist eine urchristliche: Die Heilige Familie war auf der Flucht in ein fremdes Land, und die Menschen damals warteten auf den Messias. Und auch wir sind Menschen, die alljähr-

lich auf Weihnachten hin warten. Wir warten auf Jesus, der in den Kindern, vor allem in den Flüchtlingskindern bei uns „ankommen“ möchte. Schenken wir ihm etwas Zeit, diesem Jesuskind, wirklich bei uns im Herzen anzukommen. Dieses Ankommen ist dann vielleicht für einen Moment lang auch das unsere.

Michael Leupolz,
Gemeindereferent

Neues vom Arbeitskreis Asyl

Das Haus Noah ist nun nahezu voll belegt. 50 Personen haben bei uns ein neues Zuhause gefunden. Die meisten stammen aus Syrien, einige aus Afghanistan und Eritrea. Zu den neuen Nachbarn gehören 34 Kinder im Alter zwischen drei Monaten und 17 Lebensjahren.

Seit Sommer werden in den Räumen der Kuratie drei bis viermal pro Woche Sprachkurse für die Frauen und ein bis zweimal pro Woche Hausaufgabenbetreuung angeboten – beides ein wichtiger Schlüssel zur Integration. Das Echo ist sehr positiv. Hierfür werden noch Freiwillige gesucht, um das Angebot täglich anbieten zu können. Junge Menschen, die sich auf die Firmung vorbereiten, wollen mit den Flüchtlingskindern einen heiteren Spielenachmittag gestalten – ein

schöner Beitrag unserer Pfarreiengemeinschaft.

Viele Ehrenamtliche haben sich seit der großen Flüchtlingswelle 2015 in hohem Maße eingesetzt und leider ihren Dienst beendet. Ihnen gilt ein großer Dank für ihren wichtigen Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft.

Jetzt ist die Aufgabe, neue engagierte Personen zu finden – vor allem für die Bereiche Sprache, Freizeit, Sport, Spiele und persönliche Begleitung. Interessenten können sich gern beim Arbeitskreis Asyl oder beim Freiwilligenzentrum Augsburg melden (Tel. 450 422 18, E-Mail)

Flüchtlinge leben jedoch nicht nur im Haus Noah, sondern auch in de-

zentralen Unterkünften im Gebiet unserer gesamten Pfarreiengemeinschaft. Sobald ein gewisses Maß an Selbständigkeit erreicht ist und eine Anerkennung bzw. ein Bleiberecht zugestanden sind, sollen sich die neuen Bürger selbst um eine eigene Wohnung und Arbeit bemühen.

Der Arbeitskreis Asyl möchte dabei unterstützen. Wer es sich vorstellen kann, zu vermieten oder Wohnmöglichkeiten kennt, darf sich gern bei uns melden. In der Regel sind die Mieteinnahmen durch die Stadt Augsburg gesichert.

Im neuen Jahr soll ein Projekt verwirklicht werden: Ein Kontakt-Café in der Kuratie und in St. Peter und Paul. Bei Kaffee, Tee und Gebäck besteht in lockerer Atmosphäre die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch. Auch dafür werden Menschen gesucht, die mitmachen.

AK Asyl

Sabrina Ahle, Maria Bischof,

Klaus Lorenz, Josefine Knoll,

Annegret Schuster

Thomas Seibert, Koordinator,

Tel. 90 65 316, E-Mail:

thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Bischof Dr. Konrad Zdarsa segnet das Haus Noah

PM 28.07.17 Am Schluss waren die zahlreichen Teilnehmer der Segensfeier für das neue Haus Noah, einer Unterkunft für 64 Flüchtlinge in der Friedrich-Ebert-Str. 10½, zutiefst bewegt über die Worte eines syrischen Bewohners: „8.000 Jahre haben wir in unserem Land gelebt. Wir lieben unsere Heimat. Aber dieser Krieg war stärker als wir.“

Dr. Walter Semsch, Leiter der Caritas

für die Stadt und den Landkreis Augsburg, eröffnete die Veranstaltung in der Kuratie St. Johannes Baptist mit einem eindrucksvollen Bild: „Wo noch vor einigen Jahren eine Brachwiese war, leben und spielen jetzt mehr als 30 Kinder.“ Menschen auf der Flucht, weltweit 65 Millionen, suchen ein neues Zuhause. Die Caritas konnte mit der großzügigen Unterstützung durch das Bistum

Augsburg und durch das Mitwirken der katholischen Pfarrgemeinden St. Georg und Michael und der Kuratie ein Projekt verwirklichen, das für Flüchtlinge eine ganz entscheidende Hilfe ist. Hier finden sie das, was das hebräische Wort „Noah“ bedeutet: Trost und Ruhe. Nach zehn Jahren werden die Häuser für sozial bedürftige Menschen bereitgestellt. Für die Caritas ist die Nähe zur Pfarrei äußerst wichtig und sinnvoll. Denn: Arme Menschen wird es immer geben.

Vertreter aus der Politik, der Bundstagsabgeordnete Hansjörg Durz und der Augsburger Bürgermeister Dr. Stefan Kiefer, sowie Vertreter der Kirche, Bischof Dr. Konrad Zdarsa und Pfarrer Nikolaus Wurzer M.A., freuen sich über das Erfolgsmodell „Haus Noah“. Großer Dank gilt allen, die dabei voller Engagement mitgewirkt haben.

Durz benannte Fluchtursachen und das politische Bemühen, die schwierige Situation zu ordnen und für alle Beteiligten gut zu gestalten. Im Blick auf die Größe der Aufgaben hob Kiefer hervor, dass es ein dauerhaftes System braucht, das Flüchtlingen hilft. Als Politiker folgt er dem christlichen Grundsatz „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen“. Er wehrt sich dagegen, Flüchtlinge und arme Menschen in Augsburg gegeneinander auszuspielen.

Wurzer lobte die gelungene räumliche Nähe und gute Nachbarschaft zur Kuratie St. Johannes Baptist. Ein von ihm ins Leben gerufener und nun von Thomas Seibert fortgeführter Arbeitskreis Asyl sorgt sich um Möglichkeiten der Begegnung, damit die menschlichen Beziehungen wachsen können. Es geht um die Menschen – dafür steht der Mensch Johannes der Täufer, Namenspatron der Pfarrei. In diesem Sinn überreichte der Geistliche an Semsch eine St. Johannes-Medaille.

Bischof Zdarsas entscheidende Botschaft: Die Arche Noah symbolisiert einen Neuanfang mit dem Segen Gottes. Das Handeln gegen die Schöpfungsordnung, die von Menschen verursachten Katastrophen, hier bei uns vor Ort und global, unterbrechen den göttlichen Heilsplan nicht! Die von Gott geschenkten Gaben werden zu segensreichen Aufgaben. Am ewigen Leben sollen alle Anteil haben.

Damit die Integrationsarbeit weiter gelingt, sind Corinna Hampf und Jörg Brecheler, beide bei der Caritas, vor Ort ansprechbar.

Nach der Segnung gab es im Freien eine offene Begegnung, viele Gespräche und erfreuliche Kontakte mit den neuen Bewohnern.

Thomas Seibert, Pastoralreferent

Firmprojekte



Foto: Schuster

Bude auf dem Kinderfest

„Triff den Bullen“ war das Thema, das die Firmlinge für ihre Kinderfestbude bekamen.

Ein überdimensionales Bild eines Bullen wurde in einer gemeinschaftlichen Aktion auf einen Karton aufgemalt. Ziel war es, mit Nerfpfeilen oder einer Armbrust durch vorgebohrte Löcher des Bullen zu treffen. Verschieden große Löcher machten die Aufgabe schwieriger für große oder leichter für kleinere Kinder. Der Erlös der Bude von 116,55 Euro kommt einem guten Zweck zugute.

Annegret Schuster

Treffen mit den Asylkindern

Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten. Im Rahmen der Firmvorbereitung sollten wir uns in einem sozialen Projekt engagieren. Meine Freundinnen und ich haben uns dafür entschieden, den Flüchtlingsfamilien im Haus Noah ein bisschen zu helfen, sich hier bei uns wohl zu fühlen.

Vor dem ersten Treffen mit den Kindern waren wir alle ein wenig aufgeregt. Wir wussten nicht, ob wir überhaupt Deutsch mit ihnen reden können oder ob wir uns in Englisch verständigen müssen. Die Überraschung war für uns groß und wir waren ziemlich erleichtert als wir

feststellten, dass die Kinder bereits gut deutsch sprachen.

Zu Beginn unseres Treffens waren wir alle ein wenig zurückhaltend. Doch bereits nach wenigen Minuten schien das Eis gebrochen zu sein und wir hatten an diesem Abend richtig Spaß miteinander. Am besten hat es uns gefallen, auf dem nahegelegenen Spielplatz gemeinsam herum zu toben.

Das Treffen war für meine Freundinnen und mich ein schönes Erlebnis. Hoffentlich hat es den Asylkindern auch so gut gefallen.



Lena Herrmann



Firmprojekt: Ausflug mit Senioren

An einem Freitag im Mai hat sich eine ungewöhnliche Gesellschaft auf den Weg nach Oberschönenfeld gemacht: Firmlinge, Bewohner des Altenheimes Abraham und Ergotherapeuten. Gemeinsam haben

wir die Kirche besichtigt, wobei die kleinen Schwellen für die Rollstühle große Hindernisse waren. Nach dem Mittagessen ging es wieder nach Hause.

Philip Bauer, Kuratie

Eine lange Nacht der Versöhnung: Firmwochenende in der Kuratie



Das diesjährige Firmwochenende des Firmkurses 2017 stand ganz im Zeichen des Sakraments der Versöhnung. Es war die Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes, die mit schönen gemeinsamen Erfahrungen in Kleingruppen und spielerischen wie auch kreativen Aktionen der Jugendlichen die Tage rund machten.

Der Samstagvormittag begann mit Warm-Up Spielen, dann sammelten die Firmbewerber zusammen, was einem am andern so stört. In kleineren Gruppen kamen wir zu Themen wie Egoismus, Mobbing und Respekt ins Gespräch. Am Nachmittag gab es den Film „Die Verfehlung“ zu sehen, wo es ans „Eingemachte“ ging: Begriffe wie Schuld, Reue, Gewissen und Wiedergutmachung standen nun im Raum, und ein jeder kam ins Grübeln, wie wohl er in der ein oder anderen Situation handeln würde.

Vor dem Abendessen konnten sich die Firmbewerber noch einmal kreativ an verschiedenen Stationen oder beim Kooperationsspiel austoben. Ruhiger wurde es während der Einheit „Kirchenraum“, wo ein jeder seinen Platz in der „Hütte“ des Vaters – sprich der Kuratiekirche – ausprobieren konnte.

Schließlich gab es die Hinführung zur Beichte. Vier Priester kamen in die Kuratie, und standen den Jugendlichen für die Beichtgespräche zur Verfügung. Entweder draußen ums behagliche Feuer herum, oder drinnen im Schein der Kerze. An mehreren gestalteten Orten konnten die Firmbewerber noch einmal in sich gehen, Stille und Konzentration finden. Nach dem Gespräch zündete jeder als äußeres, anhaltendes Zeichen der Versöhnung mit Gott noch ein Windlicht im Altarraum vor einer Jesus-Ikone an. „Jesus, ich vertraue auf dich!“ stand am Sockel des Bildes geschrieben.

Den Samstag schlossen wir mit einem gemütlichen Beisammensein ab. Am Sonntagmorgen gab es dann Frühstück, Aufräumen und die Abschlussreflexion. Gemeinsam fanden wir uns schließlich im Gemeindegottesdienst ein, wo jeder noch einmal ganz persönlich und auch mit der ganzen Gemeinde seine Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes feiern konnte.

Michael Leupolz

Verwaltungsleiterin für die Pfarreiengemeinschaft Daniela Schmidt

In unserer Pfarreiengemeinschaft begrüßen wir herzlich Frau Daniela Schmidt, die seit 15. September als teilzeitbeschäftigte Verwaltungsleiterin bei uns tätig ist. Frau Schmidt ist als rechte Hand des Pfarrers verantwortlich und leitend tätig für die Aufgaben im Immobilienwesen, Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Personalwesen. Sie ist Ansprechpartnerin für die Belange der Kirchenstiftungen in rechtlicher, finanzieller, personeller Hinsicht. Dadurch entlastet sie Pfarrer Wurzer von vielen Verwaltungsaufgaben und ermöglicht wieder mehr Zeit für die Seelsorge. Wir wünschen Frau Schmidt ein rasches Eingewöhnen in unsere Pfarreiengemeinschaft, gute Erfahrungen und Freude in ihrem Wirken.

Zum 15. September 2017 habe ich meine Stelle als Verwaltungsleiterin für die Pfarreiengemeinschaft Göggingen-Inningen angetreten.

Ich bin in Mering geboren und habe dort meine Kindheit verbracht. Nach meinem Schulabschluss an der Fachoberschule Augsburg habe ich mit dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Augsburg begonnen und dieses im Jahr 1994 als Dipl. Betriebswirtin (FH) abgeschlossen. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern. In diesem Zusammenhang denke ich gerne daran, dass ich meinen Mann in der Kir-

che St. Georg und Michael in Göggingen geheiratet habe und nun wieder an diesen Ort zurückkehre.

Nach einer langen beruflichen Auszeit, in der ich mich um meine Familie gekümmert habe, fand ich im Jahr 2014 meinen Wiedereinstieg in einem Augsburgener Immobilienunternehmen. Zunehmend hat sich in mir der Wunsch entwickelt, eine Aufgabe zu finden, in die ich zum einen meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse einbringen kann, die aber auch den Menschen in den Mittelpunkt meines Wirkens stellt.

Die Stelle als Verwaltungsleiterin für die Pfarreiengemeinschaft bietet mir diese Möglichkeit: nah am Menschen zu sein und sinnstiftend zu arbeiten. Dabei bringe ich zum einen meine kaufmännischen Kompetenzen wie Organisationsgeschick, Entscheidungsfreudigkeit und Zielorientierung ein. Ich habe aber zum anderen auch die Gelegenheit, mich als Mensch einzubringen. Und was heißt das? Ich bin ein Familienmensch, liebe meine Kinder, bin aber generell gerne „unter“ Menschen, weil ich glaube, dass jede Begegnung neue (und wie ich finde meist positive) Erfahrungen mit sich bringt. Neben meinen Hobbys (Yoga, Joggen, Skifahren, Kochen + Essen, Garten) interessieren mich fast alle politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte unserer Gesellschaft.

Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de



Impuls "Lachen befreit"

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Kultur liebt die Jungen, Schönen und Reichen. Ihr strahlendes Lachen zeigt Erfolg und Freude. Wirklich?

Haben die Menschen, die es schwer haben, nichts zu lachen? Gibt es für sie keine Lebensfreude?

Nicht jedes Lachen ist gleich. Es kann Ausdruck echter Lebenslust sein – oder verachtend, spöttisch, verbittert.

Lachen kann heilsam sein – oder krank machen! Der antike Philosoph Aristoteles bemerkte: Lachen lockert auf und bewirkt Erholung.

Jene heilsame Seite des Lachens ist im Christentum manchmal zu kurz gekommen.

Die Regel des Benedikt: Es ist unangemessen zu lachen, denn Christus habe nie gelacht. Und der heilige Augustinus bezeichnete die Welt als „Tal der Tränen“. Die mittelalterliche Theologie der Tränen steht im Widerspruch zur biblischen Botschaft.

Die vielen Gastmähler, an denen Jesus teilgenommen hat, zeigen seine Lebensfreude. Beim letzten Abendmahl kommt der tiefgründige Zusammenhang von Freude und Leid zum Ausdruck!

Es ist eine hohe Lebenskunst, in schweren Lebenslagen die innere Freude nicht zu verlieren. Ein älterer Pfarrer mit trockenem Humor: „Wer früher stirbt, hat mehr von der Ewigkeit.“

Lachen kann uns die Maske wegreißen. Humor und Witz haben auch mit der Wahrheit zu tun.

Im Alten Testament lachten Abraham und Sarah über Gottes Verheißung, noch einen Sohn zu bekommen.

Angesichts ihres Alters glaubte sie, dass dies für Gott unmöglich sei – sie lachte ihn aus. Doch gegen alle Erwartung der Menschen schenkte Gott den Hochbetagten Nachwuchs. Sarah sagte: „Gott ließ mich lachen; jeder, der davon hört, wird mit mir lachen.“ Ihr Sohn erhielt den

Namen Isaak – übersetzt: „Gott lacht“! Der Zweifel darf sein – am Ende verwandelt ihn Gott in die Freude aller.

Bei meiner pastoralen Arbeit bin ich vielen Menschen im Scheitern begegnet. Wunschbilder wurden zerstört, Grenzen und dunkle Seiten erlebt. Dennoch: Gott selbst kennt das Scheitern und die dunklen Seiten – aus eigener Erfahrung. Genau da ist er bei uns.

Wer Vertrauen in das Leben hat, kann lachen. Humor ist eine Form des Vertrauens. Eine ernste Lage mit Humor zu betrachten, heißt nicht, den Ernst der Lage zu verkennen.

„Es ist harte Arbeit und eine große Kunst, dem Leben etwas von seinem Ernst zu nehmen.“ (John Irving).

Beim Lachen überschreiten wir alles, was bedrückt. Es befreit und verweist schon ein wenig auf den Himmel. So konnte der schwer erkrankte Schauspieler Günter Pfitzmann sagen: „Humor ist die Fähigkeit, mit Gegenwind zu segeln.“

Thomas Seibert

Ein Geburtstagsgruß, der Freude macht

„Es gibt viele schöne Begegnungen, Freude und Dankbarkeit. Manchmal wird auch die Einsamkeit für eine kurze Weile unterbrochen.“ So erleben sie es immer wieder. Schon seit Jahren machen engagierte Frauen und Männer mit bei einem Team unserer Pfarreiengemeinschaft, das persönliche Geburtstagsgrüße übermittelt. Wer den 70. Geburtstag feiert, den 75., 80., 85., 90., 91. und älter, wird besucht.

Diese wertvolle Einrichtung soll beibehalten werden. Es werden kontaktfreudige Menschen gesucht, die sich für diesen Dienst begeistern können.

Nähere Infos bei Thomas Seibert, Pastoralreferent, Tel. 0821/90 65 316, E-Mail: thomas.seibert@bistum-augsburg.de



Foto: Sigmund Barta

Ein Platz für Jesus



Foto: Schlosser

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es sind vor allem die Gespräche, die einen zum Denken bringen. Beispielsweise solche bei einem Schluck Kaffee in der Pause. Man isst eine Kleinigkeit mit Kollegen, man spürt die warme Sonne durch die Scheibe auf der Haut. Es ist gemütlich. Da denkt man dann schon mal laut über scheinbar banale Dinge wie einen Stuhl nach. Nicht über den Stuhl an sich, nicht über sein Outfit, seinen Preis... sondern darüber, dass er leer ist.

Nun, ein Kurt Tucholsky hat sich den Kopf darüber zerbrochen, was denn eigentlich ein Loch sei, und geschrieben. Warum sollte ich als Christ nicht ein wenig über einen leeren Stuhl nachdenken? Über die Leere,

da, wo noch ein Platz frei ist? Haben unsere Großeltern übrigens auch schon gemacht. In manchen Esszimmern stand stets ein Gedeck mehr auf dem Tisch, und ein Stuhl blieb frei. Sie lesen richtig, die Familie hielt einen Platz unbesetzt. Es konnte ja plötzlich ein uneingeladener Gast kommen, den man damit willkommen heißen wollte. Nur nebenbei: Die Bibel ist voll von solchen Geschichten der Gastfreundschaft. Und schon die Alten kannten die Weisheit, dass man im Fremden schon mal seinem Gott begegnet.

Gott im Gast, sagt man in Polen. Jesus reinlassen in sein Haus, einen Stuhl für ihn freihalten – wie ist das bei uns? Der Herr kommt meist unauffällig, und wenn er dann weg ist, fällt es uns wie Schuppen von den Augen (Lk 24,31). Sei auch Du dieser Gast! Es sitzen genug Leute im Cafe allein am Tisch – sicher, einige finden das behaglicher – aber jeder leere Stuhl ist im Grunde eine Einladung, sich dazuzusetzen. Machen wir also Jesus nicht nur Platz in unserem Herzen. Laden wir ihn nicht nur ein in unser Haus. Nehmen wir selbst seinen Platz ein als Gast, als „Fremder“! Und werden wir hin und wieder zu Stuhlbesetzern in den Häusern unserer Umgebung...

Ihr Michael Leupolz
Gemeindereferent

Damit sie eins sind

Einkehrtag des Pfarrgemeinderats der Kuratiegemeinde St. Johannes Baptist

Am Samstag, den 15.07.2017 hatte unser Pfarrgemeinderat der Kuratie einen Einkehrtag im Exerzitienhaus Leitershofen. Mit Hr. Pater Eberts erarbeiteten wir uns das Thema „Damit sie eins sind“.

Tatsächlich verbergen sich gleich mehrere Themen dahinter. Die Ökumene, die in diesem Jahr, dem Lutherjahr, eine ganz besondere Bedeutung hat, aber auch die Einheit in der Gemeindegarbeit, die für uns einen ganz besonderen Stellenwert hat. Beides beschäftigte uns an diesem Tag. Die „Einheit in Vielfalt“ ist eine wesentliche Stärke unserer Arbeit, die es zu pflegen und weiter auszubauen gilt.

Die Besinnung auf den Einen, Jesus Christus, als die Mitte unseres Handelns, ist dabei das Entscheidende. So gab es viele positive Impulse und Denkanstöße, die wir beim gemeinsamen Bibelteilen, den guten Gesprächen und Diskussionen, den Gebeten und der abschließenden Eucharistiefeier mitnehmen durften. Ein sehr wertvoller Tag für uns alle.

Thomas Appel

Organisatorisches: Eine Vorlage für Ihren Aushang

Sie tragen in einem Arbeitskreis oder einer Gruppe zum Gelingen Ihrer Pfarrgemeinde und damit zur Pfarreiengemeinschaft bei? Sie erstellen bisweilen einen Aushang für das schwarze Brett in oder vor der Kirche, im Schaukasten, oder auch in Geschäften und Einrichtungen im Gebiet der Pfarreiengemeinschaft?

Dann nutzen Sie bitte in Zukunft die Vorlage für Aushänge, die wir vom Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pastoralrats Ihnen hier zur Verfügung stellen. Auf diese Weise sind Aushänge unserer Pfarreiengemeinschaft als solche zu erkennen, und enthalten alle Informationen, die notwendig sind.

Auf der Seite „Vorlage für Aushänge“ erhalten Sie ebendiese Vorlage, zusammen mit einigen Tipps zur Verwendung.

*Ein gutes „Aushängen“ wünscht
Dr. Joachim Schlosser*

[www.pg-goeggingen-inningen.de/
dokumentation/vorlage/](http://www.pg-goeggingen-inningen.de/dokumentation/vorlage/)



Kinderkirche zum Symbol „Taube“

Am Pfingstsonntag war gleichzeitig auch der erste Sonntag im Monat, und damit Zeit für die Kinderkirche in der Kuratie St. Johannes Baptist. Die Kinder erfuhren vom Symbol der Taube, als Zeichen und Friedensbringer in verschiedenen Zeiten, etwa bei Noah.

Ganz praktisch ging es mit dem Jahresprojekt der Kinderkirche

weiter: Das erste Kartenpaar für das Kirche-Memory wurde mit einer echten Vogelfeder versehen und in die neuen, beim letzten Mal bereits gestalteten Memory-Kästchen zur Aufbewahrung gegeben.

Die Kinderkirche findet immer am ersten Sonntag im Monat in der Kuratie statt.



Fotos: Schlessner



Interview mit Ramona Christ

Dieser Beitrag ist Teil einer Interviewreihe, in der wir Gemeindemitglieder im Pfarrbrief direkt zu Wort kommen lassen. Dabei geht es darum, den Menschen hinter dem ehrenamtlichen Engagement zu erkennen. Eine Gemeinde besteht in erster Linie aus den Menschen, den Ehrenamtlichen, nicht dem Kirchenhaus oder den Hauptamtlichen.

Diesmal durfte ich mit Ramona Christ sprechen, die im Pfarrgemeinderat der Kuratie St. Johannes Baptist im Vorstand ist. Viele in der Pfarreiengemeinschaft kennen Ramona Christ vom Sehen her, denn sie ist eine, die immer da ist. Ramona Christ ist nicht nur im seit 2014 im Pfarrgemeinderat, sondern hat auch nicht lange davor ihre Konfession von evangelisch nach katholisch gewechselt, was sie natürlich zum idealen Gesprächspartner zum 500. Jahrestag der Reformation macht.

JS: Ramona, seit wann bist du in Göggingen?

Ramona Christ: Ich bin seit knapp fünf Jahren in Göggingen. Ich bin von Berlin nach Bayern gezogen. Vorher habe ich zehn Jahre lang in Biberach gelebt und zehn Jahre in Meitingen. Es war für mich eine ziemliche Umstellung von der offenen Stadt Berlin in das kleine Meitingen zu ziehen.

Das ist mir sehr schwer gefallen. Ich habe fünf Jahre gebraucht, um mich einzugewöhnen. Gebürtig komme ich aus dem Erzgebirge, aus einem Ort zwischen Chemnitz und Dresden in der Nähe von Freiberg. Eigentlich habe ich schon in ganz Deutschland und auf der ganzen Welt gelebt, da ich in meinem Traumjob als Stewardess die ganze Welt bereisen durfte.

JS: An welchen Geruch erinnerst du dich, wenn du an deine Kindheit denkst?

Ramona Christ: Ich erinnere mich an den Geruch von Leberwurst. Es gab bei uns jeden Samstag Leberwurst mit Kartoffeln, Quark und Butter. Wir waren eine Familie mit fünf Kinder und sehr arm in der damaligen DDR. Dort war es das „Arme-Leute-Essen“ und das gab es jeden Samstag. Heute kann ich keine Leberwurst mehr sehen.

JS: Es freut mich besonders, dich noch in diesem Jahr zu sprechen. Wie lange ist es denn nun her, dass du die Konfession gewechselt hast? Vor wie vielen Jahren bist du konvertiert?

Ramona Christ: Es ist jetzt 6 Jahre her, dass ich die Konfession gewechselt habe. Meine beste Freundin ist katholisch und ich wurde zu ihrer



Fotos: Schlosser

Hochzeit und zur Taufe ihres Kindes eingeladen. Außerdem ist meine Freundin klassische Sängerin und singt im Chor. So bin ich oft in die katholische Kirche gegangen.

Ramona Christ: Auch an Maria Himmelfahrt war ich in der Kirche. Die Verehrung der Mutter Gottes war für mich völlig neu und die Rituale und die Liturgien, die so völlig anders sind als bei uns haben mich fasziniert. Ich bin in eine durch mich ökumenische, ursprünglich katholische Gruppe und jedes Jahr in ein Bibelseminar gegangen. Ich habe mir zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass ich nicht katholisch werden muss, sondern evangelisch bleibe. Ich bin dann

nur noch in katholische Gottesdienste gegangen. In einem Gottesdienst ist es dann passiert, der Heilige Geist ist in mich gekehrt und ich wusste nach diesem Gottesdienst: „Ich werde katholisch; Ich möchte katholisch werden!“ Daraufhin habe ich mit meiner Bibelgruppe darüber gesprochen, diese waren sofort begeistert. Ich habe ein Jahr lang Unterricht genommen und bin in einem großen Gottesdienst konvertiert, mit meinen evangelischen Freunden, die ich eingeladen habe. Das war ein großes Fest.

Sakramente, Gottesdienstgestaltung, Beichte, Heiligenverehrung, der Umgang mit den Verstorbenen, Gebete

und Fürbitten zu den Verstorbenen haben mich befreit und beruhigt. Mein Vater ist sehr früh verstorben und mein Bruder ist vor 10 Jahren gestorben. In der evangelischen Kirche betet man nicht für die Verstorbenen. Ich spürte im katholischen Glaube meinen Urglauben. Ich habe mich in dem Glauben sofort zu Hause gefühlt. Immer wieder, wenn ich in evangelische Gottesdienste gehe merke ich, dass mir etwas fehlt.

JS: Und dann gleich in den Pfarrgemeinderat?

Ramona Christ: Ich war vorher Kirchenvorstandsvorsitzende bei der evangelischen Gemeinde. Ich war hier Jahre lang sehr aktiv, besonders in der Kinderkirche und habe das Frauenfrühstück geleitet. Das habe ich gemacht seitdem meine Tochter geboren wurde. Dann hat man mich hier angesprochen, weil ich jeden Sonntag in die katholische Kirche gegangen bin. Ich war erst mal sehr skeptisch und da aber Leute gesucht wurden habe ich mir gedacht, dass ich das erst mal probieren kann. Ich habe mir gedacht, dass ich mich zwar noch nicht so gut auskenne, aber Zeit habe, da meine Kinder erwachsen sind. Und dann habe ich das einfach ausprobiert.

JS: Was machst du denn sonst noch so in der Pfarrgemeinde und der Pfarreiengemeinschaft?

Ramona Christ: Eigentlich lasse ich mich erst mal leiten. Als zweiter Vorstand bin ich doch relativ schnell und intensiv in die Arbeit reingekommen. Ich könnte jetzt gar keine spezielle Arbeit bzw. Tätigkeit nennen, die ich mache. Mir macht sehr vieles Freude. Ich arbeite sehr gerne mit, egal ob Tauffest oder andere Veranstaltungen. Ich bin immer mit Leib und Seele dabei.

JS: Warum das alles? Was verbindet dich mit der Kirche? Was verbindet dich mit der Pfarrei?

Ramona Christ: An erster Stelle muss man sich erst mal fragen, warum das alles. Das hängt natürlich mit dem Glauben zusammen. Ich hatte zwei schwere Krankheiten und hatte zwei Spontanheilungen. Ich habe immer gesagt, nur Gott kann mir helfen. Ich habe in meinen Gebeten zu Gott gesagt, ich werde dir immer dienen, aus Dankbarkeit, dass ich gesund bin. Ich werde von Gott geführt und habe mich in seinen Dienst gestellt bzw. ich stelle mich in seinen Dienst. Das ist mein Dank an Gott. Mein Bestreben ist, jeden Sonntag in den Gottesdienst zu gehen. Ich brauche die liturgische Begleitung. Ich glaube ich brauche einfach diese Führung, auch durch die Predigt. Diese gibt mir jede Woche immer einen Impuls. Ich lese täglich in der Bibel und begleite das durch ein Frauengebetbuch. Ohne das geht mein Tag gar nicht erst mal los.

JS: Was machst du, wenn du nicht gerade etwas für die Pfarrgemeinde tust?

Ramona Christ: Arbeiten! Ich arbeite im Bios Naturladen und da bin ich als Fachberaterin im Verkauf tätig. Außerdem bin ich Hildegard-von-Bingen-Beraterin. Ich gehe zu sehr vielen Schulungen und bilde mich weiter. Ich betreue im Moment ehrenamtlich ein behindertes Kind. Weiter begleite ich gerade noch ein Flüchtlingskind, habe gerade einen Krippenplatz gefunden und begleite es weiterhin mit großem Erfolg und viel Freude. Und dann habe ich ja noch zwei Kinder. Mein Leben ist ausgefüllt voller Freude. Es ist mir noch wichtig zu sagen, dass der Glaube mein Leben trägt.

JS: Was wünschst du dir für unsere Pfarrgemeinde, für die Pfarreiengemeinschaft?

Ramona Christ: Ich wünsche mir weiterhin ein gutes Miteinander. Ich bin zufrieden mit dem Miteinander in der Pfarreiengemeinschaft. Die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite erlebe ich als durchweg positiv und wir sind gemeinschaftlich sehr stark. Es hat sich gerade vom Pfarrgemeinderat her sehr gut eingestellt. Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen für den Dienst in der Kirche bereiterklären und dass sich die Arbeit die wir haben, auf viele Schultern verteilt wird. Das wir mehr

Menschen erreichen können, dass sie ihren Beitrag in die Kirchenarbeit leisten können.

JS: Wenn du eine riesige Plakatwand aufstellen könntest – was würdest du darauf schreiben?

Ramona Christ: Danket Gott denn er ist gütig und seine Güte währet ewiglich.

JS: Danke sehr für deine Zeit für das Gespräch, Ramona. Hast du zum Abschluss an die Leser des Pfarrbriefs einen Wunsch, eine Aufforderung?

Ramona Christ: Vertraut auf Gott, er wird es euch danken!

Das Gespräch führte Joachim Schlosser, Fotos ebenfalls. Vielen Dank an Luisa Ganso, die das Interview transkribierte.



Taizegebet zum Reformationstag



Foto: Bauer

Zum Abschluss des Reformationstages versammelten sich Bergheimer, Gögginger und Inninger zu einem ökumenischen Taizégebet in St. Peter und Paul. Die meditative und friedvoller Atmosphäre wurde getragen von den einfachen Gesängen, biblischen Texten und Gebeten. Auch in Zukunft soll in St. Peter und Paul in regelmäßigen Abständen ein Taizégebet angeboten werden. Diese finden im kommenden Jahr an folgenden Terminen statt:

Freitag statt der Abendmesse:

**Freitag, 23. März 2018
um 18:30 Uhr**

**Freitag, 08. Juni 2018
um 18:30 Uhr**

**Freitag, 28. September 2018
um 18:30 Uhr**

**Freitag, 30. November 2018
um 18:30 Uhr**

*Franziska Bauer
und Beate Jahn*



Erstkommunion



10 Jahre PG



Johannesfest

Kinderfest



Pfarrbrief-Sponsoring

Wir möchten auch in Zukunft allen Gemeindemitgliedern und Haushalten im Gebiet unserer drei Gemeinden St. Georg und Michael, St. Peter und Paul und Kuratie St. Johannes Baptist einen gedruckten Pfarrbrief an die Hand geben.

Wenn Sie den Druck unseres Pfarrbriefs in Zukunft sponsern möchten, dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

*Herzliche Grüße
Joachim Schlosser
für den Ausschuss
Öffentlichkeitsarbeit*



Lassen Sie sich den E-Mail-Pfarrbrief frei Haus liefern, jeden Samstag morgen in Ihr Postfach.

Gehen Sie entweder auf unsere Website und melden sich oben rechts an, oder scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Jetzt anmelden...

Online lesen auf: www.pg-goeggingen-inningen.de

Pfarreiengemeinschaft Göggingen – Inningen

www.pg-goeggingen-inningen.de

St. Georg und Michael
St. Johannes Baptist
Von-Cobres-Str. 8
86199 Augsburg-Göggingen

St. Peter und Paul
Bobinger Str. 59
86199 Augsburg-Inningen

Pfarrbüro
Tel.: 0821/906530
Fax: 0821/90653-22

Pfarrbüro
Tel.: 0821/96955
Fax: 0821/995701

Öffnungszeiten
Mo, Die, Do: 09.00 – 12.00 Uhr
Die: 14.00 – 17.00 Uhr
Fr: 09:30 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten
Mo: 09.00 – 12.00 Uhr
Do: 16.00 – 19.00 Uhr

Hauptamtliche Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft:

Nikolaus Wurzer M.A.	Pfarrer
Ulrich Müller	Pfarrer
Dr. Paul Joseph Holzer	Diakon
Nikolaus Bernhard	pastoraler Mitarbeiter
Thomas Seibert	Pastoralreferent
Michael Leupolz	Gemeindereferent
Stefan Albertshauser	Kirchenmusiker
Roland Stegmann	Mesner
Christine Kneidl	Sekretärin
Heidi Reschka	Sekretärin
Merana Abbo	Sekretärin

Kontoverbindungen:

St.Georg und Michael	IBAN: DE42 72090000 0006011861
	BIC: GENODEF1AUB
Kuratie St. Johannes Baptist:	IBAN: DE41 72090000 0006038069
	BIC: GENODEF1AUB
St.Peter und Paul:	IBAN: DE72 72069036 0001810936
	BIC: GENODEF1BOI

Redaktion: Thomas Appel, Christoph Jahn, Joachim Schlosser,
Nikolaus Wurzer

Layout/Satz: Christoph Jahn

Auflage: 10.000 Stück

Titelbild: www.joachimschlosser.de

Druck: Printshop Gaul, Augsburg-Göggingen



Sie können wählen! Pfarrgemeinderatswahl 25.2.2018

Am 25. Februar 2018 findet in Bayern die Wahl der Pfarrgemeinderäte statt. Wer am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist, darf wählen.

Sie sind in das Wählerverzeichnis eingetragen und können im unten angegebenen Wahllokal wählen, wenn Sie römisch-katholisch sind und Ihren Wohnsitz im jeweiligen Pfarreigebiet haben. Nehmen Sie bitte Ihr Stimmrecht wahr und gehen Sie zur Wahl. Mit

Ihrer Stimmabgabe stärken Sie in Ihrer Pfarrei den Pfarrgemeinderat als Beratungsgremium und Vertretungsgremium der Laien.

Sie zeigen: Mitverantwortung in der Kirche ist wichtig und wertvoll.

Falls Sie am Wahltag nicht persönlich zur Wahl kommen können, so können Sie Ihre Stimme per Briefwahl abgeben. Fordern Sie dazu bitte rechtzeitig die Briefwahlunterlagen im Pfarramt an.



Für Kuratie St. Johannes Baptist: 25.2.2018
10-12 Uhr
Kuratiekirche St. Johannes Baptist
Friedrich-Ebert-Strasse 10
86199 Augsburg

Für St. Georg und Michael : 25.2.2018
Kirche St. Georg und Michael
Von-Cobres-Str. 8
86199 Augsburg-Göggingen

Für St. Peter und Paul: 25.2.2018
Kirche St. Peter und Paul
Bobinger Strasse 59
86199 Augsburg-Inningen

